



Prof. Dr.-Ing. habil. Edwin Kreuzer

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS 2006

TUHH

Technische Universität Hamburg-Harburg

Prof. Dr.-Ing. habil. Edwin Kreuzer

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS 2006

TUHH

Technische Universität Hamburg-Harburg

INHALT

Vorwort	5	4 Forschung und Transfer	15
1 Bericht zur Erfüllung der Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg – BWF – und der TUHH für das Jahr 2006	7	5 Wissens- und Informationsmanagement	20
Präambel	7	6 Gender Mainstreaming	23
2 Universitätsentwicklung	8	7 Hochschulbeziehungen	23
2.1 Grundordnung	8	7.1 Alumni&Career Service	23
2.2 Struktur- und Entwicklungsplanung (STEP)	8	7.2 Kooperationen / Partnerschaften	24
2.3 Studiengebühren	9	8 Wissenschaftliche Weiterbildung und Dienstleistungen	26
2.4 Kooperation Norddeutschland	9	9 Internationalisierung	26
2.5 Einzelentscheidungen	10	9.1 Forschungs- und Studienkooperation	26
3 Lehre und Studium	11	9.2 Ausländische Studierende und Lehrkräfte	27
3.1 Bachelor-Master-Studiensystem	11	10 „Stiftungs-Kultur“ an der TUHH	29
3.2 Kapazitäten, Hochschulzugang, Studienerfolg	13	11 Personal, Ressourcen und Berichtswesen	31
3.3 Akkreditierung	14	PRODUKTINFORMATION / STATISTIK	35
3.4 Qualitätssicherung	15		
3.5 Reform der Lehrerausbildung	15		



VORWORT

Für die TUHH war das Jahr 2006 durch Entwicklungen gekennzeichnet, die Teamgeist und große Anstrengungen verlangten: Die Vorbereitungen zur Umstellung auf das Bachelor-/Master-System, die Reform in der Wirtschaftsingenieur-Ausbildung, die Entwicklung der neuen Forschungsschwerpunkte, die Ergebnisse der Exzellenzinitiative, die Maßnahmen zur weiteren Konsolidierung des Haushalts sind nur einige Beispiele dafür.

Die deutsche Hochschullandschaft befindet sich in einem starken Veränderungsprozess wie die gesamte deutsche Gesellschaft, deren unmittelbare Auswirkungen auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TUHH erleben. Veränderungen werden uns auch in den kommenden Jahren begleiten, aber ich sehe für die TUHH viele Möglichkeiten, aktiv diese Veränderungen positiv zu gestalten.

Im zunehmenden Wettbewerb um gute Studierende einerseits und renommierte Wissenschaftler andererseits ist es erforderlich, dass wir stärker als bisher das Profil in Lehre und Forschung der TUHH schärfen. So wird zum Beispiel künftig ein Forschungsschwerpunkt gebildet durch Aktivitäten und Absprachen zur gemeinsamen Forschung mehrerer Institute.

Dieses neue Konzept ist von den Professorinnen und Professoren der TUHH mit viel Engagement aufgenommen worden. Inzwischen ist eine erfreuliche Zahl von Konzepten bzw. Anträgen für Forschungsschwerpunkte vorbereitet worden. Ziel ist, aufbauend auf unserer neuen Struktur, im Jahr 2007 die Profilbildung weiter zu befördern.

Zum Wintersemester 2007/2008 werden wir Studierende nur noch in Bachelor-Studiengängen aufnehmen. Im Jahr 2008 werden wir dann mit den Master-Programmen beginnen. Ich bin mir bewusst, dass diese Umstellung weiterhin große Kraftanstrengungen erfordert. Dass es der TUHH gelungen ist, diese Reform innerhalb so kurzer Zeit – und zwei Jahre vor der durch die Bologna-Konferenz vorgegebenen Frist – umzusetzen, ist ein Verdienst aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TUHH! Dank gebührt allen Beteiligten für die intensive Mitwirkung. Dieser Prozess ist unumkehrbar und Teil der weiteren Entwicklung der europäischen Einigung.

Zum Wintersemester 2007/2008 werden wir auch einen konsekutiven Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen anbieten. An ein sechsemestriges Bachelor-Studium in einem ingenieurwissenschaftlichen Fach schließt sich ein viersemestriges Master-Studium in Betriebswirtschaftslehre und Management mit technischer Orientierung an. In der neuen TUHH Graduate School of Management and Logistics werden die wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen der TUHH und ihrer Töchter NIT und HSL gebündelt.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Studierenden, den Alumni, den Mitgliedern des Hochschulrates und allen Freunden und Förderern herzlich für ihre Anregungen, ihren Einsatz und ihre Leistung.

Prof. Dr.-Ing. habil. Edwin Kreuzer
Präsident der TUHH



1 BERICHT ZUR ERFÜLLUNG DER ZIEL- UND LEISTUNGSVEREINBARUNG ZWISCHEN DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG – BWF – UND DER TUHH FÜR DAS JAHR 2006

PRÄAMBEL

Der Hamburger Senat weist den Hamburger Hochschulen eine entscheidende Rolle bei der Realisierung des Ziels zu, dauerhaft das Wachstum der Metropolregion Hamburg zu sichern. Sie sollen bei einem engen finanziellen Spielraum eine erstklassige Ausbildung und Forschung ermöglichen und im nationalen und internationalen Wettbewerb glänzen.

Zur Erreichung dieser Ziele hat der Hamburger Senat der TUHH 2006 53,1 Mio. Euro für die Betriebsausgaben und 9,9 Mio. Euro für Investitionen zur Verfügung gestellt und über die Verwendung mit der TUHH eine Ziel- und Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Mit diesem Bericht stellt die TUHH die erreichten Ziele und die erbrachten Leistungen dar und kommt damit ihrer Berichtspflicht nach.

Mit dem Ende 2006 verhandelten und Anfang Januar 2007 verkündeten Pakt für Exzellenz und Wachstum für die Hamburger Wissenschaft ist ein wichtiger Schritt getan, den Hamburger Hochschulen Planungssicherheit bis 2011 zu gewähren. Auch Exzellenzfelder sollen gestärkt werden.

Einhergehen mit diesem Pakt muss auch die Neugestaltung der Drei-Säulen-Finanzierung. So muss das Grundleistungsbudget berücksichtigen, dass Universitäten einen klaren Forschungsauftrag haben und

den wissenschaftlichen Nachwuchs heranbilden. Diese Aufgaben sind bei der Auslegung von Budgetanteilen zu berücksichtigen. Eine ausschließliche Fokussierung auf lehrorientierte Kostenwerte allein wird der mit dem „Pakt für Exzellenz und Wachstum“ eingeschlagenen Strategie nicht hilfreich sein. Der Pakt als bedeutende strategische Weichenstellung für die Hamburger Wissenschaft braucht darüber hinaus zusätzliche Investitionen in die Forschung; seien es der Aufbau zusätzlicher ingenieurwissenschaftlicher Forschungskapazitäten in wichtigen wirtschaftspolitischen Hamburger Kompetenz-Clustern wie der Luftfahrt oder der Aufbau neuer Forschungsinfrastrukturen zusammen mit den großen deutschen Forschungsorganisationen wie z. B. des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) oder der Fraunhofer-Gesellschaft.

Nur mit zusätzlichen Investitionen in die Forschung und einer erstklassigen Ausbildung aufbauend auf anspruchsvoller Forschung kann der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Hamburg Anschluss finden an die süddeutschen Bundesländer.



2 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

2.1 GRUNDORDNUNG

Die TUHH hat im vergangenen Jahr ihre Grundordnung an das Gesetz zur Bildung von Fakultäten an den Hamburger Hochschulen angepasst.

Unterhalb des Akademischen Senats wird es künftig keine Entscheidungsgremien mehr geben. Die Studiendekanate werden durch Studienbereiche abgelöst, anstelle von Studiendekanen treten Leiter der Studienbereiche. Die Begriffe Forschungsschwerpunkt, Institute und Arbeitsgruppen sind erhalten geblieben. Institute und Arbeitsgruppen sind einem Studienbereich zugeordnet.

Im Zuge dieser Anpassungen sind auch die Satzungen für die Studienbereiche und für die Forschungsschwerpunkte der TUHH überarbeitet und beschlossen worden. Ab dem 01.01.2007 arbeitet die TUHH in diesem neuen organisatorischen Rahmen, der für die Profilierung der TUHH von großer Bedeutung ist (siehe hierzu auch Punkt 4).

2.2 STRUKTUR- UND ENTWICKLUNGSPLANUNG (STEP)

Die Struktur- und Entwicklungsplanung der TUHH orientiert sich an den staatlichen Strukturvorgaben. Diese Rahmendaten zu Studienstrukturen, -quantitäten, Personalstrukturen und zur Finanzierung beeinflussen als Teil der staatlichen strategischen Steuerung die Handlungsoptionen der Universität.

Rahmenvorgaben, Zielprojektion 2012

Die TUHH hat im Jahr 2009 872 Studienanfängerplätze im Bachelor-Bereich anzubieten und von diesen Studienanfängern 567 Absolventen in 2012 zum Bachelor zu führen. Hinzukommen ab den Jahren 2012 ff rund 360 Master-Absolventen.

Diese in den „Leitlinien“ genannten Bedarfszahlen müssen geprüft und neuen Erkenntnissen und Bewertungen angepasst werden. Erreicht werden sollen diese Zielzahlen vor allem durch eine verbesserte Betreuungsrelation, d. h. im Jahr 2012 soll die TUHH 366 Stellen für wissenschaftliches Personal (gegenwärtig 340) aufweisen und über ein entsprechendes Budget verfügen.

Fortschreibung der Struktur- und Entwicklungsplanung

Das Präsidium hat in einer Klausur-Sitzung mit dem Hochschulrat intensiv die Entwicklung eines neuen Struktur- und Entwicklungsplanes diskutiert. Ein Entwurf dieses neuen Struktur- und Entwicklungsplanes (STEP) ist Anfang des Jahres dem Akademischen Senat zur Stellungnahme zugeleitet worden. Dieser STEP berücksichtigt die Umstellung auf das Bachelor-Master-Studiensystem (siehe auch Punkt 3.1). Zum Wintersemester 2007/2008 werden nur noch Bachelor-Studiengänge angeboten, ab Wintersemester 2008/2009 kommen die hier ansetzenden konsekutiven Master-Studiengänge hinzu. Die TUHH betrachtet den Master-Abschluss als ihren Regelabschluss. Kernelement ihrer Struktur- und Entwicklungsplanung ist die Weiterentwicklung der bewährten Matrixstruktur mit dem Ziel der Schärfung des Forschungsprofils



der TUHH. Die Initiative zur Bildung von Forschungsschwerpunkten geht von den Professorinnen und Professoren der TUHH aus und führt nach erfolgreicher Prüfung zur Einrichtung eines thematisch fokussierten Forschungsschwerpunktes, der überregional wahrnehmbar die Keimzelle für koordinierte Forschungsförderprogramme, z. B. der Deutschen Forschungsgemeinschaft, darstellt.

2.3 STUDIENGEBÜHREN

Zum Sommersemester 2007 hat die Freie und Hansestadt Hamburg die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500 Euro pro Semester beschlossen.

Parallel zum Gesetzgebungsprozess leistete die TUHH ihren Beitrag, die verwaltungstechnischen Voraussetzungen für die Erhebung der Studiengebühren zu schaffen. Gleichzeitig wurden die Studierenden über die Einführung informiert. Mit den Studierenden wurde intensiv über die Verwendung der Studiengebühren diskutiert und dabei weitgehende Übereinstimmung über zu ergreifende Maßnahmen zur Verbesserung von Lehre und Studium sowie Einvernehmen über die Einsetzung einer „Koordinierungsgruppe Studiengebühren“ und deren Zusammensetzung erreicht.

Die Einzelmaßnahmen lassen sich den Kategorien „Verbesserung der Infrastruktur“, „Betreuungsintensivierung“ und „Qualitätssicherung“ zuordnen.

Eine Studiengebührensatzung, die Ausnahmen von der Studiengebührenpflicht aus Leistungsgründen sowie die Stundung für ausländische Studierende ohne Anspruch auf ein Darlehen regelt, ist erarbeitet

worden und den zuständigen Organen zur Stellungnahme bzw. Genehmigung Anfang des Jahres 2007 zugeleitet worden.

2.4 KOOPERATION NORDDEUTSCHLAND

Die wissenschaftlichen Institute der TUHH arbeiten in der Forschung eng mit den norddeutschen Einrichtungen zusammen. Im Rahmen der Exzellenzinitiative oder im Bereich der Biotechnologie gibt es enge und aktive Kooperationen. Zu nennen sind beispielsweise das GKSS Forschungszentrum oder das DESY.

Im Bereich Technologietransfer kooperiert die TuTech Innovation GmbH mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Um Synergien zu erzielen, treiben die Patentverwertungsagentur Schleswig-Holsteins und die der Hamburger Hochschulen Vorarbeiten für eine Fusion voran (siehe auch Punkt 4).

Die im Rahmen des BMBF-Programms BioIndustrie 2021 eingereichte Projektskizze „Nachhaltige Biokatalyse auf neuen Wegen“ wurde im Dezember positiv bewertet und eine Antragstellung im Jahr 2007 empfohlen. Im Zuge dieser Ausschreibung werden insgesamt drei bis vier Cluster im Bereich der industriellen Biotechnologie (Weiße Biotechnologie) gefördert. Das geplante Projektkonsortium unter der Leitung eines Professors der TUHH besteht aus 15 universitären Instituten sowie 14 Partnern aus der Industrie, darunter BASF und Henkel. Die TUHH ist mit den Instituten für Bioprocess- und Biosystemtechnik, Technische Biokatalyse, Technische Mikrobiologie sowie Umwelttechnik und Energiewirtschaft an dem Cluster beteiligt.



2.5 EINZELENTSCHEIDUNGEN

Die TUHH baut den Bereich der Luftfahrt konsequent aus, da Forschung und Entwicklung sowie forschungsorientierte Ausbildung für den Luftfahrtstandort Hamburg eine große Bedeutung haben. Ausgehend von dem bereits 1990 zwischen der Airbus Deutschland GmbH, der Freien und Hansestadt Hamburg und der TUHH unterzeichneten Kooperationsvertrag ist die zukunftsorientierte Fokussierung in der Forschung ein weiterer bedeutender Meilenstein. Diese Schwerpunktsetzung unterstützt gleichzeitig auch die mit dem Konzept zur „Wachsenden Stadt“ verfolgten Zielsetzungen des Hamburger Senates.

Aufbauend auf das bereits vor drei Jahren gegründete TUHH-Zentrum für Luftfahrtforschung, das institutsübergreifende Forschungsarbeiten mit Airbus, den Zulieferern und der TUHH koordiniert, werden sich künftig vier statt bislang ein Forschungsinstitut ausschließlich mit Themen der Luftfahrtforschung befassen. Diese vier neuen Institute werden sich in ihrer wissenschaftlichen Ausrichtung auf die mit den Institutsnamen repräsentierten Fachthemen konzentrieren:

- Institut für Flugzeug-Kabinensysteme,
- Institut für Flugzeug-Produktionstechnik,
- Institut für Flugzeug-Systemtechnik,
- Institut für Lufttransportsystem.

Zwei der künftigen Institutsleiter sind bereits berufen. Unterstützt wird dieser Ausbau durch die Partner der TUHH. So werden die neuen Institute zum Teil in public-private-partnership finanziert und betrieben. Die Airbus Deutschland GmbH hat der TUHH zur Grün-

derung des Instituts für Flugzeug-Kabinensysteme eine Anschubfinanzierung von 1,5 Mio. Euro plus Sachleistungen zugesagt. Das DLR finanziert dauerhaft die Professur für Lufttransportsystem. Die TUHH wird damit langfristig ein attraktiver Partner für F&E-Industriekooperationen, besonders auch mit den klein- und mittelständischen Unternehmen.

Mit dieser erheblichen Ausweitung der luftfahrtbezogenen Kompetenz ist gleichzeitig eine Stärkung der von der TUHH angebotenen luftfahrttechnischen Studienangebote verbunden. Den luftfahrtbegeisterten jungen Menschen stehen noch größere Studienplatzkapazitäten für ein anspruchsvolles wissenschaftliches Studium an der TUHH offen. Der chancenreiche und attraktive Studiengang Flugzeug-Systemtechnik wird zudem auf das neue Bachelor-Master-System umgestellt. Mittelfristig wird sich daher die Anzahl der für die Luftfahrtindustrie von der TUHH ausgebildeten Ingenieurinnen und Ingenieure deutlich erhöhen.

Die eingeleitete Forschungsoffensive wird insgesamt wesentlich zu einer Profilierung des Luftfahrtstandortes Hamburg beitragen. Zur Positionierung der Luftfahrtforschung im internationalen wissenschaftlichen Bereich wird die TUHH einen regelhaft jährlich stattfindenden internationalen Workshop zum Thema Aircraft System Technologies (AST) entwickeln und in Hamburg etablieren. Dieser Workshop wird erstmals im März 2007 durchgeführt. Die Luftfahrt ist und bleibt für die TUHH eine strategisch wichtige Größe.



3 LEHRE UND STUDIUM

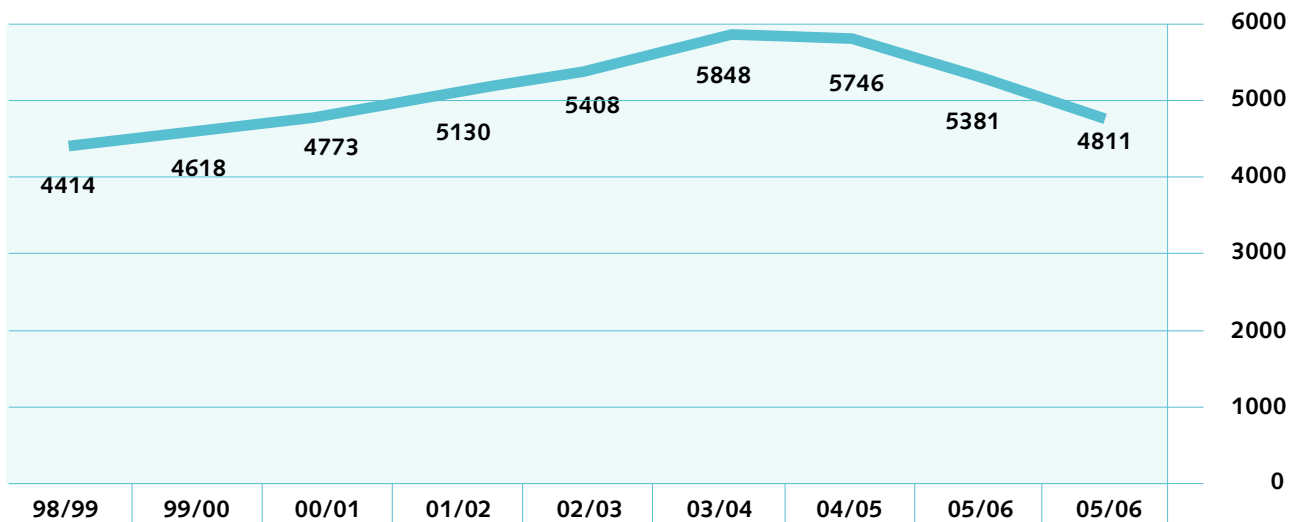
3.1 BACHELOR-MASTER-STUDIENSYSTEM

Das umfangreiche Angebot an englischsprachigen Master-Studiengängen zog trotz wachsender in- und ausländischer Konkurrenz auch im Jahr 2006 mehr als 1300 Bewerberinnen und Bewerber aus allen Teilen der Welt an. Wie in den Vorjahren konnten ca. 100 besonders qualifizierte Studienanfängerinnen und -anfänger ausgewählt und für ein Studium an der TUHH gewonnen werden.

Entsprechend des Beschlusses des Akademischen Senats hat die TUHH die Vorbereitungen für eine vollständige Umstellung vom Diplom- auf das Bachelor-Master-Studiensystem zum Wintersemester 2007/08 weiter vorangetrieben. Aufbauend auf sechssemestrige Bachelor- und viersemestrige Master-Studiengänge wurden die Modularisierung der Studienangebote fortgesetzt, das Leistungspunktesystem gemäß ECTS weiter entwickelt und die Diploma Supplements in den Bachelor- und Master-Studiengängen vorbereitet. Die Übersicht stellt die mit dem Wegfall der Diplomstudiengänge eingerichteten Bachelor- (zum Wintersemester 2007/08) und Master-Studiengänge (angeboten ab Wintersemester 2008/09) dar.

DARSTELLUNG DER MIT WEGFALL DER DIPLOMSTUDIENGÄNGE EINGERICHTETEN BACHELOR- (ZUM WS 2007/08) UND MASTER-STUDIENGÄNGE DER TUHH (ANGEBOTEN AB WS 2008/09)

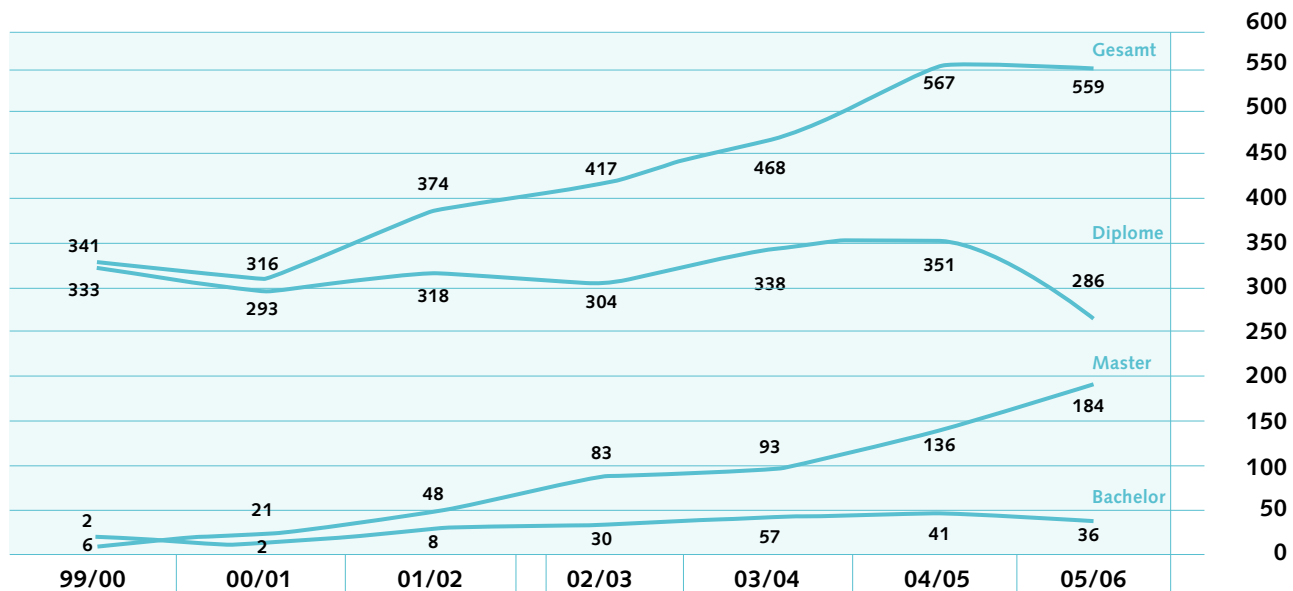
Studienbereich	Bachelor-Studiengänge	Master-Studiengänge
Bauingenieurwesen	– Bauingenieur- und Umweltingenieurwesen	– Bauingenieurwesen – Wasser- und Umweltingenieurwesen
Elektrotechnik / Informationstechnik	– Elektrotechnik – Informatik-Ingenieurwesen	– Elektrotechnik – Informatik-Ingenieurwesen
Maschinenbau	– Maschinenbau – Schiffbau	– Produktentwicklung und Produktion – Energietechnik – Theoretischer Maschinenbau – Flugzeug-Systemtechnik – Schiffbau und Meerestechnik – Medizingenieurwesen
Verfahrenstechnik	– Verfahrenstechnik – Bioverfahrenstechnik	– Verfahrenstechnik – Bioverfahrenstechnik
Studienbereichsübergreifende Programme	– Energie- und Umwelttechnik	– Energie- und Umwelttechnik – Internationales Wirtschaftsingenieurwesen
Universitätsübergreifende Programme	Die bisherigen Staatsexamensstudiengänge für technische Lehrämter werden zu den von der Behörde für Wissenschaft und Forschung/Behörde für Bildung und Sport festgelegten Terminen umgestellt: Bachelor-Studiengänge zum Wintersemester 2007/2008 und Master-Studiengänge ab Wintersemester 2010/2011.	



ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

(Studierende insgesamt, inkl. Beurlaubte + Promotionstudierende + Austauschstudierende)

Absolute Zahlen



ABSOLVENTENZAHLEN

(nach Studienjahren, WS + anschl.SS; inkl. HWI; nicht gesondert ausgewiesen sind 53 Abschlüsse GTW/Lehramt)

Absolventen-Zahlen



Internationales Wirtschaftsingenieurwesen

Im Zuge der Gespräche zur Reform des hochschulübergreifenden Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen hat die TUHH einen wirtschaftswissenschaftlich geprägten konsekutiven Master-Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen, der Bachelor-Absolventen aus den Ingenieur- und Naturwissenschaften offen steht, konzipiert. Die TUHH erhält für dieses neue Studienangebot – 50 Studienanfänger – zusätzlich 1,1 Mio. Euro pro Jahr. Mit dieser Entscheidung ist der Aufbau eines neuen Studienbereichs Wirtschaft und der Aufbau der TUHH Graduate School of Management and Logistics verbunden.

3.2 KAPAZITÄTEN, HOCHSCHULZUGANG, STUDIENERFOLG

Kapazitäten

Die TUHH hat entsprechend der nach wie vor vorzunehmenden Kapazitätsberechnung 1027 Studienplätze für Anfänger im ersten Fachsemester zur Verfügung gestellt. Nach Einführung des neuen Zulassungsgesetzes für die Hamburger Hochschulen am 28.12. 2004 und auf der Basis der Bewerberzahlen der Vorjahre wurde für alle grundständigen Studiengänge der TUHH eine Zulassungsbeschränkung eingeführt. Nach Durchlaufen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens konnten sich 849 Studierende für das attraktive Studienangebot der TUHH einschreiben. Mit dieser Studienanfängerzahl hat die TUHH eine Auslastung von 83 % erreicht. Dabei wurden die ab dem 5. Semester an der TUHH eingeschriebenen Studierenden der hochschulübergreifenden Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und gewerblich-

technische Lehrerausbildung nicht mit einbezogen. Besonders nachgefragte Studiengänge waren wie im Vorjahr neben den Diplomstudiengängen Maschinenbau und Energie- und Umwelttechnik die internationalen Master-Studiengänge. Die höchste Auslastung weist im Jahr 2006 der Schiffbau mit 120 % auf. Die Zielzahlen für Absolventen wurden im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarung 2006 für die TUHH insgesamt auf 335 fixiert. Tatsächlich schlossen im Zeitraum 1.10.2005 bis 30.9.2006 an der TUHH 407 Studierende ihr Studium erfolgreich ab. Zählt man die Studierenden der hochschulübergreifenden Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Gewerbelehrerausbildung hinzu, waren es 559.

Studierendenauswahl durch die Hochschule

Das im Jahr 2005 gemäß „Zulassungsgesetz“ für alle grundständigen Studiengänge an der TUHH eingeführte Zulassungsverfahren wurde auch zum Wintersemester 2006/07 angewandt. Dieses Verfahren umfasst die Komponenten Selbsttest über das Internet, Bewerbungsschreiben und Abiturdurchschnittsnote. Das Verfahren lief On-Line auf Basis der Software HISZUL-GX.

Sicherung des Studienerfolgs und Studienverlaufskontrolle

Zur Sicherung des Studienerfolgs hat die TUHH eine Reihe von Maßnahmen ergriffen bzw. fortgeführt. Im Rahmen eines vom DAAD finanzierten Projektes PROFIS@TUHH (siehe unter 9.2) wurde ein Verfahren zur Analyse des Studienverlaufs ausländischer Studienbewerber zur Feststellung der bisherigen Erfolgsquote installiert und die Prognosegüte des bestehen-



den Auswahlsystems überprüft. Die Absolventenquote im Bereich der internationalen Master-Studiengänge liegt deutlich über 65 %. Werden die einzelnen Studienkohorten betrachtet, so wird anhand des steigenden Studienerfolgs die positive Wirkung des kontinuierlich verbesserten Auswahlverfahrens deutlich. In den grundständigen Studiengängen (Bachelor und Diplom) liegt der Studienerfolg im Ausländerstudium jedoch deutlich unter diesem Wert. Darauf aufbauend soll die Entwicklung eines neuen qualitätsorientierten Auswahl- und Zulassungsverfahrens im grundständigen Bereich vorangetrieben werden. Neben der Auswahl geeigneter ausländischer Studierender ist es jedoch auch Ziel der TUHH, aus der Analyse der Studienverläufe den Einfluss von Eingangsparametern auf den späteren Studienerfolg bzw. das Wechsler- und Abbrecherverhalten der Studienanfänger zu ermitteln, um bei der Betreuungsarbeit passgenauere Angebote zu entwickeln und so den individuellen Studienerfolg zu unterstützen.

Systemorientiertes Studium

Die Vorlesung „Einführung in den Maschinenbau“ als Pflichtveranstaltung des ersten Semesters läuft im vierten Jahrgang. Am Beispiel „Tragflügel und Triebwerk eines Flugzeuges“ werden in dieser Vorlesung in objektorientierter Lehre die Zusammenhänge zwischen Grundlagen- und Anwendungswissen anschaulich vermittelt. Die Studierenden bewerteten diese Lehrveranstaltungsreihe erneut sehr positiv.

StartING@TUHH

Zum Wintersemester 2006/07 nahmen erneut je nach Studiengang zwischen 80 und 100 % aller Erstsemes-

ter die umfassenden StartING-Angebote an. Kern des Programms sind semesterbegleitende Tutorien zum selbstorganisierten Studieren und Lernen. Die Auswirkungen des Projektes auf den Studienerfolg werden kontinuierlich im Rahmen einer projektbegleitenden Evaluation ermittelt.

Integrierte Fachdidaktik

Die Juniorprofessur „Integrierte Fachdidaktik“ hat konkrete innovative Beiträge zur Verbesserung der Wissensvermittlung geleistet. Beispielsweise wurden E-Learningkomponenten in Lehrveranstaltungen integriert. Die Ergebnisse der Arbeiten flossen darüber hinaus in ein Lehrbuch zur Thermodynamik ein. Ferner ist das Angebot einer fachdidaktischen Weiterbildung für Physiklehrkräfte an Hamburger Schulen fortgesetzt worden, auch um das Anforderungsprofil der TUHH zu vermitteln. Die Physiklehrerinnen und -lehrer sind wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bei der Studierendenwerbung.

3.3 AKKREDITIERUNG

Der Bachelor-Studiengang Informationstechnologie und die elf internationalen Master-Studiengänge der TUHH sind akkreditiert. Im Jahr 2006 wurde die mit Auflagen erteilte Akkreditierung für die Bachelor-Studiengänge Allgemeine Ingenieurwissenschaften und General Engineering Science auf Wunsch der TUHH zurückgezogen. Die Akkreditierungsagentur forderte für diese beiden seit 1994 bzw. 1998 bestehenden und stark nachgefragten anspruchsvollen Studiengänge eine strikte Einhaltung der „Workload“ von 180 Kreditpunkten. In Abstimmung mit der Behörde für Wissenschaft und Forschung wird ein erneuter Akkre-



ditierungsantrag im Rahmen der Akkreditierung der zum Wintersemester 2007/08 neu eingerichteten Bachelor- und Master-Studiengänge gestellt werden.

3.4 QUALITÄTSSICHERUNG

Mit der Verabschiedung der Qualitätssicherungssatzung durch den Hochschulrat hat die TUHH regelmäßige Akkreditierungsverfahren sowie die semesterliche studentische Vorlesungsbewertung verankert. Von der studentischen Vorlesungsbewertung werden ca. 80 % aller Vorlesungen an der TUHH erfasst. Bei einem Durchschnittswert von 2,1 (Skala 1 – 5) sind die Ergebnisse erfreulich gut.

3.5 REFORM DER LEHRERAUSBILDUNG

Die TUHH hat ihre Beteiligung am Zentrum für Lehrbildung in Hamburg (ZLH) vertraglich zugesichert und bringt sich dort aktiv ein. Es wurden folgende wesentliche Arbeiten im Studienbereich Gewerblich-Technische Wissenschaften (GTW) im Jahr 2006 geleistet:

- umfangreiche Vorbereitungsarbeiten zur Einführung der Bachelor- und Master-Strukturen mit entsprechender Verabschiedung im Studienbereichsrat,
- Fertigstellung der Entwürfe der Studienpläne in die Bachelor-/Master-Struktur für die verschiedenen Fachrichtungen,
- Gewichtung und Abstimmung über die Leistungspunkteverteilung zwischen den erziehungs- und fachwissenschaftlichen Anteilen,
- Entwurf zugehöriger Modulbeschreibungen zur Bachelor-/Master-Struktur,
- Organisation der Arbeit der Sozietät GTW, in der die Studienpläne zwischen der Universität Hamburg

und der Technischen Universität Hamburg-Harburg abgestimmt werden,

- Entwicklung sowie Entwurf des Studienplans Technik / Arbeitslehre für die Grund- und Primarstufe I sowie für Sonderschulen und Mitarbeit bei der Abstimmung in der Sozietät Technik / Arbeitslehre,
- Aufbau und Entwicklung des Studiums in der neuen Fachrichtung Medientechnik mit sich bereits einstellenden erfreulichen Zuwachserfolgen in den Studierendenzahlen.

Darüber hinaus wurde eine weitere Verbesserung der Verzahnung zwischen Universität und Berufsschule vorgenommen. Neben den fachwissenschaftlich-fachdidaktischen Seminaren unter Einbindung entsprechender Schulklassen mit wissenschaftlicher Begleitung durch die TUHH soll dieser Punkt der Zusammenarbeit zukünftig auch verstärkt in so genannte Kernpraktika einfließen. Dies eröffnet den zukünftigen Absolventen die Möglichkeit, bereits während des Studiums berufsnahe Erfahrungen zu sammeln.

4 FORSCHUNG UND TRANSFER

Grundlagen- und anwendungsbezogene Forschung sind profilbildend für die Technische Universität Hamburg-Harburg. Im Berichtsjahr wurde nach Verabschiedung der Grundordnung eine neue Satzung für die Forschungsschwerpunkte der TUHH verabschiedet. Dies ist ein weiterer konsequenter Schritt in dem Bestreben, langfristig für die Drittmittelgeber attraktiv zu sein. Im Berichtsjahr beliefen sich die Drittmittelausgaben mit 20,4 Mio. Euro auf einem konstant



hohen Niveau. Dies zeigt, dass die Forschungsaktivitäten der TUHH attraktiv für die Drittmittelgeber wie DFG, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), EU u. a. und aus Industrie und Wirtschaft sind. Die Drittmittelbewilligungen für das Jahr 2006 betragen 25 Mio. Euro.

Die TUHH hat eine Satzung zur Durchführung von Drittmittelprojekten und zur Verwendung von Drittmitteln beschlossen.

Neue Forschungsschwerpunkte

Die wesentliche Zielsetzung der Forschungsschwerpunkte (FSP) der TUHH ist die Intensivierung der fächerübergreifenden Forschungsarbeit, wodurch das Forschungsprofil der TUHH geschärft werden soll. Die Kernaufgabe der Forschung wird nach wie vor in den Instituten durchgeführt. Darüber hinaus sollen zusätzliche wissenschaftliche Erkenntnisse durch längerfristig angelegte Forschungs Kooperationen erarbeitet werden. Auf der Basis des Struktur- und Entwicklungsplans wird dadurch eine Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Hamburg erreicht. Die Fokussierung auf nach außen sichtbare Kompetenzbereiche ist für die Positionierung der TUHH im Wettbewerb mit anderen Universitäten und zur Steigerung der Attraktivität für Studierende und Wissenschaftler unverzichtbar. Durch die FSP-Struktur wird eine Motivation für Forschungsaktivitäten und für die Bildung neuer Forschungsverbände gegeben. Ein FSP wird durch die Eigeninitiative von Professorinnen und Professoren vorbereitet, beim Präsidium beantragt und durch den Akademischen Senat eingerichtet. Die Aufgabe eines FSP besteht darin, das in den beteiligten Instituten vorhandene Wissen zu einem fachlichen Thema zu

bündeln, die Forschungs Kooperation zu organisieren und zu gestalten sowie ein Team aus mehreren Professoren zu bilden, um aus der Zusammenarbeit zusätzliche wissenschaftliche Erkenntnisse zu erreichen. Die über einen längeren Zeitraum praktizierte Teamarbeit bildet eine notwendige Voraussetzung und Vorbereitung zur Einwerbung von Verbundprojekten oder koordinierten Forschungsprogrammen. Die FSP-Struktur ist für alle Institute offen, wird aus der Struktur- und Entwicklungsplanung heraus weiterentwickelt und bildet eine flexible Plattform für neue Forschungs Kooperationen. Gegenwärtig wird an neun Initiativen für Forschungsschwerpunkte gearbeitet.

DFG-Forschung

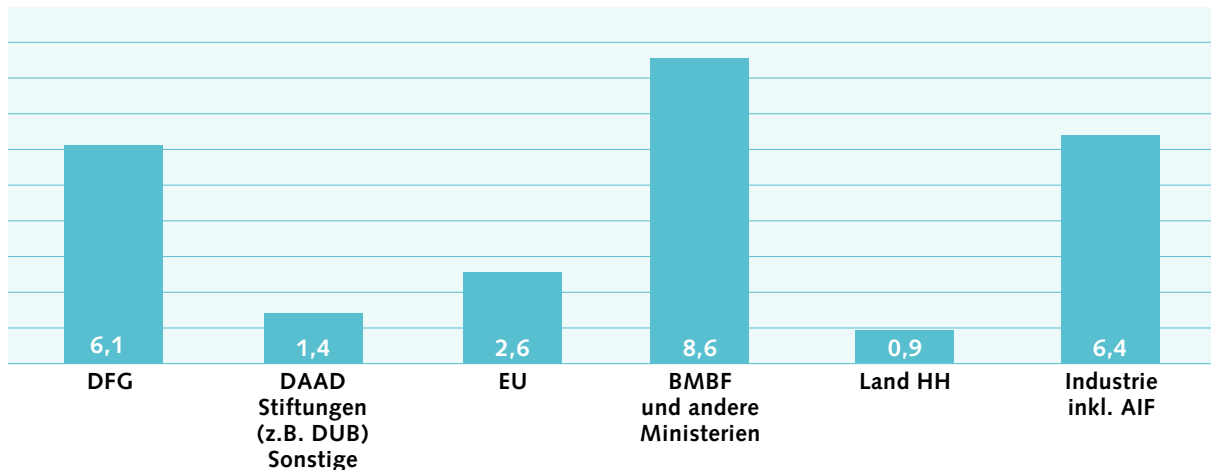
Die über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworbenen Mittel konnten im vergangenen Jahr erneut gesteigert werden. Sie stiegen an von 3,3 Mio. Euro auf über 6 Mio. Euro. Dazu beigetragen haben zum einen die laufenden DFG-Graduiertenkollegs „Seehäfen für Containerschiffe zukünftiger Generationen – Interaktion von Schiff, Fluid, Struktur, Boden“ und „Kunst und Technik. Material und Form in künstlerischen und technischen Gestaltungsprozessen“ sowie erfolgreiche Einzelanträge und zum anderen der gezielte Einsatz des Innovationsbudgets der TUHH.

Neue DFG-Forschergruppe

Die Silizium-Photonik ist seit mehr als einem Jahrzehnt ein attraktives Teilgebiet der Integrierten Optik. Besonders gut hat sie sich jedoch in den letzten Jahren entwickelt. Die volle Kompatibilität der Silicon-On-Insulator-Photonik mit den Prozessen der Mikroelektronik eröffnet die Perspektive, mittelfristig



DRITTMITTELBEWILLIGUNGEN* NACH GELDGEBERN (2006) IN MILLIONEN EUR



* TUHH und TuTech Innovation GmbH

eine hochkompakte Integration elektronischer und photonischer Komponenten auf einem gemeinsamen Substrat erreichen zu können. Jüngst erzielte faszinierende Fortschritte sprechen dafür, dass sich die SOI-Technologie in Zukunft als Plattform für die integrierte Optik etablieren wird. Aufbauend auf mit Mitteln der Qualitätsoffensive geförderten Vorarbeiten (Forschungsgruppe „Hybride Mikrophotonik“) konnte eine neue DFG-Forschergruppe im Jahr 2006 ihre Arbeit aufnehmen. Die Forschergruppe „Aktive und abstimmbare mikro-photonische Systeme auf der Basis von Silicon-on-Insulator“ wird mit einer Summe von ca. 1,9 Mio. Euro für zunächst drei Jahre gefördert.

Exzellenzinitiative

Die TUHH hat sich an der Exzellenzinitiative mit einem Antrag für ein Exzellenzcluster „Extremozymes – Biocatalysis at the Frontiers of Life“ beteiligt. Partner sind die Universität Hamburg, die Helmut-

Schmidt-Universität Hamburg, das European Molecular Biology Laboratory am DESY und das GKSS Forschungszentrum GmbH sowie die Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft. Dem vorgeschlagenen Forschungsansatz sind die Gutachter nicht gefolgt, so dass gegenwärtig sondiert wird, die Forschungsinitiative im Rahmen der koordinierten Forschungsförderung weiterzuverfolgen. Darüber hinaus hat sich die TUHH an weiteren Exzellenzclustern und Graduiertenschulen in Hamburg beteiligt.

Forschungsgruppen an der TUHH

Die Forschungsgruppe „Tissue Engineering“ hat vereinbarungsgemäß Forschungsanträge an die Deutsche Forschungsgemeinschaft gerichtet. Die ersten Anträge sind positiv begutachtet worden. Ziel ist es, bei weiterhin positiven Signalen einen koordinierten Forschungsantrag einzureichen. Die Forschungsgruppe „Nanostrukturierte Bauelemente“ hat dem Akademischen



Senat im Juni 2006 über ihre Arbeiten berichtet. Erste Vorarbeiten sind erfolgreich aus dem wissenschaftlichen Wettbewerb hervorgegangen. Ziel dieser Forschungsgruppe ist es, einen Antrag auf Förderung einer Forschergruppe oder eines Graduiertenkollegs zu stellen.

AG Maritime Systeme

Die AG Maritime Systeme hat zur Darstellung ihres Forschungspotenzials eine Broschüre „Maritime Systeme – Zukunft durch Forschung und Ausbildung“ herausgebracht, die rechtzeitig zur 5. Nationalen Maritimen Konferenz in Hamburg vorgestellt werden konnte. Zusammen mit dem Verband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM) hat die TUHH federführend den Workshop 1 „Werften und Schiffbauzulieferindustrie – mit Ausbildung und Innovation wettbewerbsfähig in die Zukunft“ mitgestaltet. Neben der Darstellung der Leistungsfähigkeit der TUHH-Forschung in diesem Bereich der Hochtechnologie wird die Bestandsaufnahme die Basis für einen neuen Forschungsschwerpunkt der TUHH in der maritimen Technik bereiten.

TUHH – Zentrum für Luftfahrtforschung

Die Luftfahrtforschung an der TUHH ist im Jahr 2006 weiter ausgebaut worden (siehe auch 2.4). Mit dem DLR konnte die Ergänzung zur Vereinbarung über die Zusammenarbeit unterschrieben werden. Dieser Vertrag regelt die Berufung des für die Leitung der DLR-Forschungsgruppe für Lufttransportkonzepte und Technologiebewertung vorgesehenen Professors. Um Hamburg und die TUHH als Standort der Luftfahrtforschung national wie international zu profilieren,

hat die TUHH über das TUHH-Zentrum für Luftfahrtforschung einen „Internationalen Workshop on Aircraft System Technologies (AST)“ konzipiert, der vom 29.–30. März 2007 in Hamburg stattfinden wird.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Über die Einbindung in wissenschaftliche Forschungsprojekte bildet die TUHH den ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs aus. Darüber hinaus arbeiten junge Wissenschaftler in den beiden unter DFG-Forschung genannten Graduiertenkollegs an der TUHH. Im Berichtsjahr konnten 87 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsarbeiten mit der Promotion abschließen und es waren zwei Habilitationen zu verzeichnen. Bei vier der fünf Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren an der TUHH war die Zwischenevaluierung durchzuführen. Entsprechend der Richtlinie zur Zwischenevaluierung hat die Evaluierungskommission die Selbstberichte gewürdigt, externe Gutachter einbezogen und im Ergebnis die Fortsetzung für die 2. Phase uneingeschränkt empfohlen. Das Präsidium hat daraufhin die Verlängerungen beschlossen.

Neue Berufungen und Besetzungen

Um die in Forschung und Lehre gesetzten Schwerpunkte ausgestalten zu können, ist die Berufung hervorragend qualifizierter Persönlichkeiten eine „conditio sine qua non“. Berufungsentscheidungen sind für die Universität von zentraler Bedeutung. Im Berichtsjahr konnten durch die Besetzung von Professuren wichtige Schwerpunktsetzungen der TUHH weiterverfolgt werden:



1. Mit der Besetzung der Professur für Logistik und Transportketten im Institut für Verkehrsplanung und Logistik ist das strategische Forschungsfeld Logistik und Hafenwirtschaft verstärkt worden.
2. Die Besetzung der Professur Bioprozesstechnik im Institut für Bioprozess- und Biosystemtechnik hat die Profilierung des strategischen Forschungsfeldes Biotechnologie und Life Sciences abgerundet.
3. Im Institut für Theoretische Elektrotechnik ist mit der gleichnamigen Professur die Schwerpunktsetzung im strategischen Forschungsfeld Informations- und Kommunikationstechnik unterstützt und ein für die Ausbildung wichtiges Fach neu besetzt worden.
4. Durch die Rufannahme auf die Professur Engineering Mechanics wird die ingenieurwissenschaftliche Grundlagenausbildung und Forschung verstärkt; zugleich wird diese Professur eingebunden in die internationalen Lehrprogramme der TUHH und dort das Lehrangebot verbessern.
5. Das für die TUHH besonders bedeutsame strategische Forschungsfeld Luftfahrt kann durch die Rufannahme auf die Professur Flugzeug-Systemtechnik übergangslos weiter entwickelt werden.
6. Mit der Besetzung der Professur für Baustoffe, die zum strategischen Forschungsfeld Schiff- und Hafenbau beiträgt, kann ein für das Bauingenieurwesen wichtiges Forschungs- und Lehrgebiet neu ausgerichtet werden.

TuTech Innovation GmbH / Technologietransfer

Einen funktionierenden Wissens- und Technologietransfer stellt die TUHH durch aktive Kooperation ihrer wissenschaftlichen Institute mit Unternehmen in Hamburg, der Metropolregion, bundesweit und international sowie über die Arbeit der TuTech Innovation GmbH sicher. In 2006 haben die TUHH und TuTech gemeinsam 345 neue Kooperationsprojekte und Entwicklungsaufträge aus der Wirtschaft eingeworben. Zur Intensivierung des Technologietransfers und zur Erweiterung der Kompetenzen hat die TUHH, koordiniert durch die TuTech Innovation GmbH, die Führung eines EU-geförderten Projekts mit sieben europäischen Partnern zum Vergleich der Strukturen des Technologietransfers von der Universität in die Wirtschaft übernommen.

Erfolgreicher Technologie- und Wissenstransfer „funktioniert“ über gut ausgebildete „Köpfe“ und wird unterstützt mit der Ausrichtung von wissenschaftlichen Tagungen durch die Institute der TUHH. Ein weiterer wichtiger Ansatz, Forschungsergebnisse vor allem kleinen und mittleren Unternehmen zugänglich zu machen, sind Messebeteiligungen. In 2006 waren sieben Institute der TUHH auf Messen wie Cebit, Hannover Messe, Achema, SMM oder auch H2Expo. Diese Messebeteiligungen sind von der TuTech Innovation GmbH organisiert worden.

Durch die Einwerbung zusätzlicher Ressourcen bei der Innovationsstiftung Hamburg konnte das hep-Programm, das die Gründung technologieorientierter und innovativer Dienstleistungsunternehmen fördert, durch das Tandem TuTech Innovation und Hamburg Innovation für ganz Hamburg fortgeführt werden.



Patentverwertungsagentur / HI

Der Patentverwertungsagentur (PVA) als Projekt der Hamburg Innovation (HI) haben Wissenschaftler der TUHH bis zum 3. Quartal 2006 seit Gründung der PVA ca. 100 Erfindungen gemeldet. Insgesamt 14 Schutzrechte sind bislang der TUHH erteilt worden. Dies ist eine beachtliche Zahl. Ab 2007 ist geregelt, dass sich die Anmelderrinnen und Anmelder aus der TUHH erstmals – wie an anderen Universitätsstandorten schon länger - an den Patentierungskosten beteiligen müssen.

5 WISSENS- UND INFORMATIONSMANAGEMENT

eCampus

Die TUHH wirkt den Vereinbarungen entsprechend ständig in der Lenkungsgruppe des Projekts eCampus mit. Gemeinsam mit den anderen Hamburger Hochschulen beteiligt sie sich an dem Projekt „Identity Management“. Die Lenkungsgruppe des Projekts eCampus hat auf Antrag der TUHH Mittel zur Unterstützung eines Pilotprojektes zur Verbesserung der Serviceprozesse des Rechenzentrums bereitgestellt. Die TUHH trägt dafür Sorge, dass das in diesem Projekt entstehende Know-how auf die anderen Hochschulen transferiert werden kann. Die TUHH führt im Rahmen des eCampus-Projektes zwei Pilotprojekte zur Begleitung des Aufbaus ihres Alumni&Career Services (A&CS) durch. Ein Software-Paket wird den IT-Service des A&CS auf eine solide, komfortable und

zukunfts-fähige Basis stellen. Ein Coach unterstützt den zeitsparenden Aufbau der Organisation und des Dienstleistungsangebotes. Über die Ergebnisse beider Projekte wird den in einer AG organisierten Mitgliedern der Hamburger Hochschulen unter Beteiligung des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) berichtet.

Die TUHH hat im Sommer 2006 ihre eLearning Strategie formuliert und zur Diskussion an das eLearning Consortium Hamburg (ELCH) weitergeleitet.

Universitätsbibliothek

Im Rahmen der Abstimmung des Zeitschriftenpaketes der Universitätsbibliothek (TUB) mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TUHH führte die Bibliothek zu Anfang des Jahres 2006 eine Umfrage durch. Die Gelegenheit ist auch dazu genutzt worden, neu an die TUHH gekommenen Professorinnen und Professoren die Chance zu geben, weitere Zeitschriftentitel vorzuschlagen. Als Ergebnis wurden bedarfsorientiert Zeitschriftentitel abbestellt, 26 Zeitschriften neu bestellt und über Zeitschriftenpakete weitere 58 Titel erworben. Die Digital Library „IEEE Xplore“ (IEL) wurde zugunsten der bisher gedruckten vorhandenen IEEE-Zeitschriften für zunächst ein Jahr eingekauft (<http://www.tub.tu-harburg.de/4080.html>). Der Dokumentenserver TUBdok (<http://doku.b.tu-harburg.de/>) ist im März zertifiziert worden und bietet damit eine zitierfähige digitale Publikationsplattform für TUHH-Angehörige an.

Die Zusammenarbeit mit anderen Hamburger Einrichtungen auf Bibliotheksebene wurde durch drei Projekte geprägt:



- gemeinsame Entwicklung einer spartenübergreifenden Hamburger Auskunft per E-mail unter dem Motto „Fragen Sie Hamburger Bibliotheken“ (<http://www.tub.tu-harburg.de/4276.html>), wobei der technische Betrieb für alle Partner durch die TUB geleistet wird;
- Start der bibliotheksübergreifenden Buchrückgabe: seit September 2006 können Bücher der SUB Hamburg auch in der TUB zurückgegeben werden;
- im Oktober 2006 erhielt die TUB den Auftrag der Bibliothek der HafenCityUniversität zum Aufbau eines PICA-Lokalsystems für die Ausleihe und Erwerbung im Rahmen des Kontextes des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes.

Zum Jahresende befragte die Bibliothek erneut ihre Kunden – jetzt die Studierenden. Der Lernort Bibliothek soll räumlich erweitert werden, um die Arbeitsplatzsituation besonders zu Prüfungszeiten zu verbessern. Die Studierenden nahmen elektronisch Stellung zur geplanten Maßnahme – innerhalb nur einer Woche gab es insgesamt 700 Rückmeldungen. Die bauliche Umsetzung ist für das Jahr 2007 terminiert.

Die Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der TUHH wurde weiter ausgebaut, um ein zentrales Identity Management innerhalb der Universität zu realisieren.

Rechenzentrum

Erneuerung des Compute-Servers

Nach dem positiven Gutachten der DFG-Rechnerkommission konnte im Mai 2006 mit der ersten Ausbaustufe des neuen Compute-Servers SGI Altix 4700

mit 48 Intel Itanium2 Single Core CPUs begonnen und im Oktober 2006 um 48 Itanium2 Dual Core abgeschlossen werden. Insgesamt stehen nun 144 CPUs mit 320 GB gemeinsamem Hauptspeicher sowie 1,8 TByte schnellem Massenspeicher zur Verfügung. Die für das Jahr 2007 geplante Erweiterung im Rahmen einer zweiten Ausbaustufe ist von der Kommission für Rechenanlagen der DFG befürwortet worden.

Der neue Compute-Server steht auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der anderen Hamburger Hochschulen für wissenschaftliches Rechnen und rechnergestützte Forschungsarbeiten zur Verfügung. Im Alltagsbetrieb hat sich der neue Compute-Server bereits gut bewährt. Hervorzuheben ist die gute Integration einer Vielzahl wissenschaftlicher Softwarepakete. Das Rechenzentrum (RZ) unterstützt die Nutzerinnen und Nutzer bei der Portierung von Software auf das neue System bei Eigenentwicklungen und bei der Nutzung der Rechnerarchitektur durch Parallelisierung.

IT-Sicherheit

Durch die Aktivierung der Internet-Firewall konnte die Zahl der Übergriffe aus dem Internet deutlich reduziert werden. Zur Erhöhung der IT-Sicherheit hat maßgeblich auch die Beschaffung und Aktivierung weiterer dezentraler Institut-Firewalls beigetragen. Der Erfolg bei der Sicherheit konnte nur durch die konstruktive Unterstützung und Mitarbeit durch die Institute erreicht werden. Trotzdem sind die Erfolge im Berichtszeitraum keine Entwarnung – der Kampf um die IT-Sicherheit muss auch künftig konsequent fortgesetzt werden.



IT für Lehre und Studium, File-Service, Datensicherung

Im Berichtszeitraum wurden die Erneuerungsplanung umgesetzt und 60 zentrale Arbeitsplatzrechner für die Studierenden (Rechnerpools für Lehre und Studium) beschafft und in Betrieb genommen. Die Anzahl der Arbeitsplätze mit dem Betriebssystem WINDOWS XP wurde erhöht, das proprietäre Betriebssystem HP-UX durch Linux ersetzt. Im November 2006 ist der zentrale File-Server auf 14 Terabyte (brutto) ausgebaut worden und steht für Anwendungen in Lehre und Studium (PC-Pools), für Forschungsanwendungen auf dem zentralen Compute-Server und in den Instituten sowie für die Zentralbereiche der TUHH zur Verfügung. Durch ein neues zentrales Datensicherungssystem

wurden die Bearbeitungszeiten für die Sicherung der Daten und die Restaurierung im Bedarfsfall deutlich reduziert und vereinfacht.

IT-Kooperationen

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der HafenCityUniversität Hamburg (HCU) wird vom TU-Rechenzentrum der E-Mail- und Verzeichnisdienst für diese Hochschule aufgebaut. Die Kooperation mit der HCU soll auch im Bereich Webdienste und eLearning ausgebaut werden. Weiterhin ist das RZ an dem hochschulübergreifenden Projekt zum Aufbau eines gemeinsamen Identity Management Systems (IDM) beteiligt. Die TUHH ist Pilothochschule für das gemeinsame IDM.

STUDIENANFÄNGER/INNEN UND STUDIERENDE PRO STUDIENGANG IM WINTERSEMESTER 06/07¹

	MB	VT	ET	IIW	IT (BS)	BU	AIW/GES	AS-MA ²	HWI	Schiffbau	EUT	Bio-VT	GTW	Sonstige	Insgesamt
Anfänger	219	37	71	52	20	59	116	123	erst ab 5. Sem.	62	47	38	24	23	891
davon Frauen	29	15	1	5	4	22	29	28		8	12	19	7	4	183
in %	13,2	40,5	1,4	9,6	20,0	37,3	25,0	22,8		12,9	25,5	50,0	29,9	17,4	20,5
Studierende gesamt	773	181	487	435	93	247	347	440	795	208	158	146	269	175	4754
davon Frauen	78	58	43	47	14	80	81	118	130	30	44	79	94	44	940
in %	10,1	32,0	8,8	10,8	15,1	32,4	23,3	26,8	16,4	14,4	27,8	54,1	34,9	25,1	19,8

MB = Maschinenbau; VT = Verfahrenstechnik; ET = Elektrotechnik; IIW = Informatikingenieurwesen; IT(BS) = Informationstechnologie/Bachelor; BU = Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, AIW/GES = Allgemeine Ingenieurwissenschaften/General Engineering Science; AS/MA = Auslandsorientierte Studiengänge; HWI = Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Schiffbau, EUT = Energie- und Umwelttechnik; Bio-VT = Biotechnologie-Verfahrenstechnik; GTW = Gewerbelehrer; Sonstige = Sonstige, z. B. Mechatronik, Medizingenieurwesen, Materialwissenschaft, Systemtechnik

¹ ohne wiss. Weiterbildung, Promotion, Austauschstudium und Sprachkurse
² Die Master in Logistics sind in der Zahl der Master-Studierenden enthalten.



Chief Information Officer

Im 4. Quartal 2006 hat das Präsidium den Vizepräsidenten Forschung, Prof. Dr. Hermann Rohling, als Chief Information Officer (CIO) eingesetzt. Der CIO ist hauptsächlich für die strategische IT-Planung für die gesamte Hochschule verantwortlich und Schnittstelle der Hochschulleitung zum Rechenzentrum.

Wissenschaftsportal „hamburg.de“

Die TUHH hat in der Arbeitsgruppe, die die Erarbeitung eines hochschulübergreifenden Wissenschaftsportals verfolgt, aktiv mitgearbeitet.

6 GENDER MAINSTREAMING

Die TUHH hat sich verpflichtet, das Women's Competence Center als Maßnahme der Frauenförderung dauerhaft einzurichten. Im Berichtsjahr sind die notwendigen organisatorischen und haushaltstechnischen Schritte eingeleitet worden. Im Berichtsjahr nahmen 183 Studienanfängerinnen ein Studium an der TUHH auf; das sind 20,5 % aller Studienanfänger. Besonders attraktiv war der Studiengang Biotechnologie-Verfahrenstechnik (siehe Tabelle). Der Frauenanteil an den Studierenden betrug ca. 20 %. Der Frauenanteil bei den an der TUHH beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich ebenfalls auf knapp 20 %, der Frauenanteil bei den Promotionen auf 14 %. An der TUHH forschen und lehren zurzeit sechs Professorinnen (inklusive Juniorprofessorinnen); ihr Anteil beträgt 6,3 %.

7 HOCHSCHULBEZIEHUNGEN

7.1 ALUMNI & CAREER SERVICE

Mit einer Kooperationsvereinbarung zwischen der TUHH und dem Verein Alumni und Förderer der Technischen Universität Hamburg-Harburg e.V. ist die Zusammenarbeit im Bereich der Alumni neu geregelt worden. Die TUHH und der Verein haben das Ziel, die Beziehungen zu den Alumni der TUHH und zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld der TUHH zu fördern. Dazu gehören u. a. die Koordination von Marketing, Pressearbeit und öffentlichkeitswirksamen Auftritten und Unterstützung bei der Gewinnung externer Partner. Die Zusammenarbeit mit dem Verein wird wesentlich vom Referat „Alumni&Career Service“ (A&CS) im Servicebereich Lehre und Studium getragen. Hier werden derzeit externe Kooperationen mit der bonding-studenteninitiative e.V., dem alumni-clubs.net Deutschland, dem Career Service Netzwerk Deutschland (csnd) und Firmen auf- und ausgebaut. Der A&CS der TUHH war erstmals auf Tagungen und Messen vertreten. Im Themenbereich Alumni Service wurden zwei Absolventenfeiern etabliert, an denen im Juni auf dem Campus wie auch im November in der St. Michaelis-Kirche jeweils über 500 Gäste teilnahmen. Mit Mitteln des DAAD-Projektes PROFIS@TUHH wurde begonnen, Strukturen eines Netzwerkes „TUHH Alumni International“ aufzubauen. Weitere Mittel werden hierfür im Rahmen der DAAD-Ausschreibung AlumniPlus für das Jahr 2007 beantragt. In Planung ist ein eCareer Pool, der die Absolventinnen und Absolventen sowie die Partnerfirmen bei der Arbeitsplatz- bzw. Personalfindung unterstützen soll. Im Bereich Career Service wurden gut nachgefragte Seminare zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen angeboten.



Weiterhin ist ein eInpool zum Berufseinstieg in Vorbereitung und im Bereich Business Service wird die Planung zur Einrichtung einer Praktikantenbörse vorangetrieben. Um die Arbeit des A&CS und die Vereinsarbeit zu unterstützen, wurde eine professionelle web-basierte Software mit Hilfe von Drittmitteln beschafft.

7.2 KOOPERATIONEN / PARTNERSCHAFTEN

Handelskammer Hamburg

Zur weiteren Verbesserung des Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in der Region unterstützt sowohl die TUHH als auch die TuTech Innovation GmbH den Ansatz der Handelskammer Hamburg der Entwicklung einer nutzerfreundlichen internetgestützten norddeutschen Technologiedatenbank „TechSearch“. Mit dem Instrument wird das Ziel der Anbahnung von F&E-Partnerschaften, Diplomarbeiten und Promotionen sowie andersartiger Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verfolgt. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TUHH sind über dieses neue Instrument umfassend informiert und gebeten worden, aktuelle Inhalte und Angebote einzustellen. Die Behörde für Wissenschaft und Forschung unterstützt die Hochschulen bei der Nutzung dieses Serviceangebots.

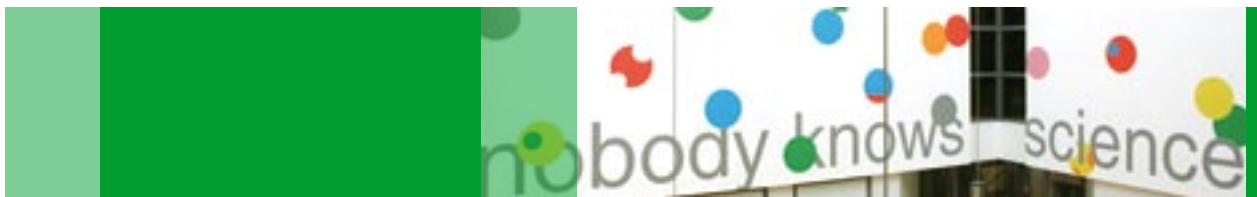
Handwerkskammer Hamburg

Die Handwerkskammer Hamburg baut in Hamburg-Harburg ein modernes Bildungs- und Dienstleistungszentrum für Handwerk und Mittelstand. Im Rahmen dieser Ansiedlung ist ein Kooperationsvertrag zwischen der Handwerkskammer und der TUHH geschlossen worden, um auf dem Gebiet der technischen

Aus- und Fortbildung zusammenzuarbeiten. Ziel ist u. a., die Wettbewerbsfähigkeit von Handwerk und Mittelstand in der Metropolregion zu stärken. Ansätze der Zusammenarbeit sind z. B. die Förderung der Lehramtstudierenden in den Gewerblich-Technischen Wissenschaften, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und die Initiierung von Drittmittelprojekten (z. B. Innovationsforschung). Auch die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren wie der Süderelbe AG ist Gegenstand der Vereinbarung.

Infotronik-Programm

Das Infotronik-Programm wurde am 01.12.2003 in Kooperation mit dem Arbeitgeberverband NORDMETALL mit dem Ziel gegründet, die TUHH-Studiengänge „Informatik-Ingenieurwesen“ und „Informationstechnologie“ durch ausgedehnte Praktikumsphasen in der vorlesungsfreien Zeit in renommierten Unternehmen der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie zu ergänzen. Zum kommenden Wintersemester werden voraussichtlich 38 TUHH-Studierende im Rahmen des Infotronik-Programms von den inzwischen neun Unternehmen Airbus, Baader, Dräger, Hauni, Junghinrich, Philips, Röders, ThyssenKrupp und Weinmann gefördert. Diese Förderung umfasst neben einer Teilnahme an mehrtägigen Sozialkompetenz-Seminaren auch ein monatliches Stipendium in Höhe von 700 bis 850 Euro, damit sich die Infotronikerinnen und Infotroniker vollständig auf dieses anspruchsvolle Programm konzentrieren können. Gleichzeitig wurde ein umfassendes Konzept zur Förderung des naturwissenschaftlichen und technischen Interesses durch Robotik-Begabtenkurse an inzwischen mehr als zehn Standorten entwickelt. Diese Begabtenkurse werden zentral von der Koordinierungsstelle Infotronik orga-



nisiert und an Gymnasien der Metropolregion Hamburg von Studierenden der TUHH geleitet, um nachhaltig ingenieurwissenschaftliches Fachwissen in die Schulen zu transportieren. Ein zunehmend flächendeckendes Netzwerk ist damit inzwischen installiert. Die Statistik der letzten drei Jahre, nach der die beiden ersten Infotronik-Jahrgänge das Vordiplom weit überdurchschnittlich absolviert haben, hat inzwischen weitere renommierte Unternehmen auf das Infotronik-Programm aufmerksam gemacht. Die Anzahl der am Infotronik-Programm beteiligten Unternehmen hat sich im letzten Jahr mehr als verdoppelt, so dass der NORDMETALL-Vorstand im Herbst 2006 die unbefristete Fortsetzung dieses Ausbildungskonzeptes beschlossen hat.

Northern Institute of Technology

Das Northern Institute of Technology (NIT) konnte im Berichtsjahr die Graduation der Class 06 feiern. Den 36 Absolventinnen und Absolventen wurden die Urkunden im feierlichen Rahmen im Museum für Völkerkunde überreicht. Mit der norwegischen Wirtschaftsuniversität BI – Norwegian School of Management – hat das NIT ein neues Executive MBA-Programm entwickelt. Das internationale Programm bietet Berufstätigen die Möglichkeit, sich in einer 24-monatigen Weiterbildung berufsbegleitend zum Executive MBA in Technology Management zu qualifizieren.

Hamburg School of Logistics

Den 14 Studierenden der Class 02 der Hamburg School of Logistics (HSL) konnten im September 2006 die Abschlusßurkunden überreicht werden. Mit dem MBA in Logistics Management im „Gepäck“ werden die

Absolventen zukünftig Management- und Führungsaufgaben übernehmen. Die HSL hat ihr Ausbildungsprogramm erweitert und entsprechend dem Ansatz des „life-long-learning“ ein Teilzeit-Studienmodell entwickelt. Durch Modularisierung und teilzeitgerechte Angebote ist es gelungen, neun Studierende für das anspruchsvolle Programm zu gewinnen.

Wirtschaftsorientierte Netzwerke

Zusätzlich zu den bilateralen Wirtschaftskontakten ist die TUHH über TuTech in verschiedene wirtschaftsorientierte Netzwerke eingebunden. Dazu gehören technologie- bzw. branchenorientierte Netzwerke wie Bay to Bio, HansePhotonik oder media@work aber auch regionale Initiativen wie Channel Hamburg oder Wachstumsinitiative Süderelbe.

Ringvorlesung

Das Angebot von themenspezifischen Ringvorlesungen für die Öffentlichkeit ist ein wichtiges Instrument, die Beziehungen der Universität zur Bevölkerung insgesamt positiv zu gestalten und die Forschung der TUHH darzustellen. Die im abgelaufenen Wintersemester gewählte Thematik „Hafen und Hafenbau“ – Vorträge u. a. zum Wachstumsmotor Hamburger Hafen, Schiffe der Zukunft und Entwicklung der Wasserstraßen und Sturmflutsicherheit - führte viele Menschen zur TUHH. Die Veranstaltung, die von Unternehmen und zuständigen Behörden sehr unterstützt worden ist, war ein großer Erfolg.



8 WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG UND DIENSTLEISTUNGEN

Wissenschaftliche Weiterbildung betreibt die TUHH über ihre wissenschaftlichen Institute durch Organisation von Tagungen und Seminaren in Kooperation mit der TuTech Innovation GmbH. Auch NIT und HSL bieten fachspezifische Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen an. Die HSL hat beispielsweise Tagesforen zu Themen wie Logistikstandorte angeboten oder den Arbeitskreis „Future Logistics – RFID“; das NIT thematisierte auf dem 11. NIT Dialog, der in den Räumen von Nordmetall e. V. stattfand, die Gestaltung zukünftiger Industriecluster in Metropolregionen. Die TuTech Innovation GmbH hat mit ihren Partnern im Jahr 2006 93 Veranstaltungen, die von mehr als 2700 Personen besucht worden sind, durchgeführt. Hinzu kommen 14 Kongresse bzw. Workshops, auf denen 1116 Teilnehmer begrüßt werden konnten. Eine bedeutende Veranstaltung war z. B. der International Congress on Biocatalysis, biocat 2006. Im Sommer 2006 startete TuTech mit dem Weiterbildungsprogramm COMMIT-Centre of Management and Innovation Training eine Seminarreihe zum Themenfeld Technologie- und Innovationsmanagement. Diese Seminare sind eingebunden in das von der EU geförderte RIS Hamburg Programm. Die TUHH hat sich an der Beantwortung des Bürgerschaftlichen Ersuchens „Aufbau einer nachfrageorientierten Weiterbildung an Hamburger Hochschulen“ beteiligt. Für den mit europäischen Partnern geplanten einjährigen Master-Studiengang „European Postgraduate Master in Aeronautical Engineering“ hat die TUHH ein weiteres Modul „Comprehensive Basics of High-Performance Composites for Aircraft Construction“ erarbeitet.

9 INTERNATIONALISIERUNG

9.1 FORSCHUNGS- UND STUDIENKOOPERATION

EU-Forschung

Zusammen mit der TuTech Innovation GmbH ist es den Instituten der TUHH gelungen, im Jahr 2006 das finanzielle Volumen der neu begonnenen Projekte deutlich von 1,6 auf 2,6 Mio. Euro zu steigern. Alle diese Projekte sind über das 6. Forschungsrahmenprogramm der EU finanziert. Ein bedeutendes Forschungsprojekt ist „MOET“, More Open Electrical Technologies. Bei diesem Vorhaben geht es um die Etablierung eines neuen industriellen Standards der Elektrizitätsversorgung im Bereich der kommerziellen Luftfahrt. Ziel von „BOEMIE“, Bootstrapping Ontology Evolution with Multimedia Information Extraction, ist die Vorbereitung automatisierter Wissensgenerierung von Multimedia-Inhalten aus vernetzten Datenquellen. Um die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TUHH über Chancen und Möglichkeiten des in 2007 startenden neuen 7. EU-Forschungsrahmenprogramms zu informieren, sind „Startkonferenzen“ vom EU-Büro der TuTech Innovation GmbH angeboten und gut angenommen worden.

ECIU

Als Projektleiterin der virtuellen Graduate School des „European Consortium of Innovative Universities“ (ECIU) hat die TUHH auch im Jahr 2006 die Entwicklung von Joint-Master-Initiativen vorangetrieben und neben dem „European Master Materials Science“ (EMMS) ein zweites Programm mit Beteiligung der TUHH im EU-Exzellenz-Programm



„ERASMUS Mundus“ platzieren können: den „Joint European Master in Environmental Studies“ (JEMES; Lead: TUHH). Die Werbung für beide Programme wurde mit Hilfe der EU-Mittel beträchtlich intensiviert, und die Bewerberzahlen lassen erwarten, dass die zur Verfügung stehenden Stipendien an hoch qualifizierte Studierende vergeben werden können. Wie im Vorjahr beteiligte sich die TUHH am Führungskräfte-Entwicklungsprogramm des ECIU. Im Oktober 2006 traf sich die nunmehr dritte Kohorte dieses Programms mit drei Teilnehmern von der TUHH zu ihrem ersten Workshop an der Universität Twente in den Niederlanden. Das übergeordnete Thema ist die kritische Betrachtung der Strategien der beteiligten Universitäten unter den Rahmenbedingungen verschärften nationalen und internationalen Wettbewerbs. Die Zusammenarbeit mit der Swinburne University of Technology in Melbourne hat sich erfreulicherweise weiterentwickelt. Die TUHH hat nunmehr einen starken Partner in Australien, der seinerseits die TUHH als Schwerpunktpartner im europäischen Raum sieht. Mit Swinburne wie auch mit der Universität Autònoma de Barcelona wurden Abkommen über den Austausch von Studierenden unterzeichnet, die eine gute Basis für weitergehende Kooperationen bilden.

Midi-Pyrénées und Aquitaine

Mit Universitäten aus Toulouse, besonders der INSA, gibt es einen regelmässigen Studierendenaustausch im Rahmen des SOKRATES-Programms. Mit Vertretern des Aerospace Valley's Midi-Pyrénées und Aquitaine hat es Ende des Jahres in Hamburg ein Treffen gegeben, das auch zur weiteren Ausgestaltung der Beziehungen im Hochschulbereich diente. U. a. ist beabsichtigt, die Kontakte zu vertiefen und

einen wissenschaftlichen Austausch zu initialisieren. Im Rahmen der Qualifizierungsoffensive Luftfahrtindustrie arbeitet die TUHH, die Université Bordeaux und weitere Partner, an der Ausgestaltung eines „European Postgraduate Master in Aeronautical Engineering“ mit.

9.2 AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE UND LEHRKRÄFTE

Die Betreuung internationaler Studierender bleibt bei einem Anteil von 25,1 % internationaler Studierender – in absoluten Zahlen 1206 Studierende – ein wichtiges Handlungsfeld der TUHH. Im Jahr 2006 hat sie sich an den DAAD Stipendien- und Betreuungsprogrammen (STIBET) sowie Tutorienprogrammen der Behörde für Wissenschaft und Forschung beteiligt. Neben den Tutorien – wie z. B. im Rahmen von „Welcome@tuhh“ – und Exkursionen wurde 2006 als Projekt ein Film über die TUHH und Hamburg aus der Sicht eines internationalen Studierenden gedreht.

Das „Accommodation Office“ der TUHH – kombiniert mit der stufenweisen Verwirklichung des TUHH-Konzeptes „Rooms for International Freshmen“ – stellt eine zuverlässige Versorgung der internationalen Studierenden mit Wohnraum sicher. Im Jahr 2006 konnte die Anzahl der für ausländische Studierende reservierten Zimmer erneut um 50 erhöht werden. Dadurch standen 150 der 500 Wohnheimplätze des Studierendenwerkes in Harburg für die direkte Vermittlung an die ausländischen Erstsemester zur Verfügung. Die Umsetzung dieser Zimmergarantie für Erstsemester gelang in enger und guter Kooperation mit dem Studentenwerk Hamburg. Für die Verbesserung der Betreuung der Studierenden ist das Projekt PRO-



FIS@TUHH von besonderer Bedeutung. Das Projekt zielt darauf ab, im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der TUHH in den Bereichen Rekrutierung, Beratung, Betreuung, qualitätsorientierter Auswahl und Zulassung, Studienerfolgskontrolle und Studienerfolgssicherung die Internationalisierung der TUHH weiter voranzutreiben. Im Dezember 2006 ist durch den DAAD eine Abschlussfinanzierung in Höhe von 34.000 Euro bewilligt worden.

Fremdsprachenkompetenz

Die TUHH eröffnet allen ihren Studierenden – „incomings“ wie „outgoings“ - ein umfangreiches Angebot in Bezug auf das Erlernen sowohl der deutschen Sprache als auch anderer Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Schwedisch und Chinesisch. Die Kurse werden zum Teil in einem „Blended Learning Modell“ angeboten, eine Kombination aus Präsenz- und On-Line-Unterricht.

Auslandsaufenthalte und internationaler Austausch

Die TUHH unterstützt Auslandsaufenthalte von Studierenden und Lehrenden im Rahmen von geeigneten nationalen und EU-Austauschprogrammen. Auch setzt sie gezielt Stiftungsgelder ein (Karl H. Ditze Stiftung, Rudolf und Erika Koch-Stiftung). Besonders ist das ERASMUS-Programm der EU zu nennen. Für das Studienjahr 2006/07 lagen über 100 Bewerbungen von Studierenden vor und 71 Studierende konnten letztlich gewinnbringend einen Auslandsaufenthalt in ihr Studium integrieren. In diesen Zahlen sind die Studierenden der Stadtplanung an der HafenCityUniversität berücksichtigt, da diese noch für das gesamte

Jahr 2006 vom International Office der TUHH betreut wurden. Schwerpunktländer waren wiederum Schweden, Spanien und Frankreich. Außerdem sind für das Jahr 2006/07 17 ERASMUS-Gastdozenturen (ohne Stadtplanung) geplant bzw. durchgeführt worden.

Im Studienjahr 2006/07 gingen insgesamt 105 Studierende ins Ausland (Vorjahr 112). Schwerpunkte außerhalb Europas waren Chile und Singapur. Fünf Studierende nahmen die DAAD-geförderten Austauschprogramme der TUHH mit der University of Waterloo und der University of California at Berkeley wahr. Anzumerken ist, dass derzeit allein 59 unserer internationalen Studierenden und Doktoranden ein DAAD-Stipendium (häufig zum Abschluss eines Mastergrades oder für eine Promotion) erhalten; sechs davon im Rahmen des Austauschprogramms mit Monterrey, Mexiko. Die Zahl der „incomings“ in Austauschprogrammen ist mit 99 Personen auf hohem Niveau konstant.

Internationalisierung der Berufung und ausländische Lehrkräfte

Der vormals vom DAAD mitfinanzierte Gastlehrstuhl „Mechanics for Global Engineers“ im Bachelor-Studiengang General Engineering Science wurde international ausgeschrieben und das Besetzungsverfahren im Jahr 2006 erfolgreich abgeschlossen. Der neue Stelleninhaber wird seine Arbeit zum 1.3.2007 aufnehmen. Die Leitlinien zur Internationalisierung der Berufung sind angewendet worden. Von den Ende des Jahres an der TUHH lehrenden und forschenden Professorinnen und Professoren waren 5 % ausländischer Herkunft. Der Anteil der ausländischen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen betrug 14 %.



10 „STIFTUNGS-KULTUR“ AN DER TUHH

Förderung von Studium und Internationalität durch die Karl H. Ditze Stiftung

Als weitsichtiger Unternehmer mit internationalen Geschäftsbeziehungen erkannte Karl H. Ditze (1906 – 1993) die Bedeutung der Förderung begabter junger Studierender, anwendungsbezogener Wissenschaften und des Gemeinwohls. Sein Gesamtvermögen brachte er in die Karl H. Ditze Stiftung ein, die verlässlich vier Hamburger Hochschulen, darunter die TUHH, fördert und gemeinnützige und soziale Projekte unterstützt. Die TUHH setzt die Mittel vor allem ein für

- die Unterstützung der Mobilität deutscher Studierender durch die Vergabe von Auslandsstipendien,
- die Förderung der Internationalität durch die Vergabe von Stipendien an ausländische Studierende sowie Integrationsmaßnahmen,
- die Ausstattung von Lehr- und Lernmaterial,
- studentische Initiativen und innovative Projekte zur Steigerung des Renommées der TUHH.

Jährlich vergibt die Technische Universität den Karl H. Ditze Preis. Der Karl H. Ditze Preis 2005 der TUHH wurde im Januar 2006 an drei Absolventen und eine Absolventin für ihre wissenschaftlichen Arbeiten verliehen, die sich durch theoretisch-wissenschaftliche Qualität, Praxisbezug sowie Interdisziplinarität besonders auszeichneten. Den Preis in der Kategorie innovative studentische Ideen und Initiativen erhielt die studentische Brauerei AG. Mit dem Karl H. Ditze Preis 2006 wurden im Juli 2006 zwei Absolventen und eine Absolventin für ihre Diplomarbeit bzw. Dissertation sowie das TUHH-Orchester SymphonING. ausgezeichnet. Für seine Idee des studentischen In-

ternetforums „TalkING. – Die Studenten-Community der TUHH“ und sein Engagement erhielt ein Student den Karl H. Ditze Sonderpreis.

TUHH fördern – die Stiftung zur Förderung der TUHH

Die Wettbewerbsfähigkeit und der Lebensstandard in Deutschland werden wesentlich durch Innovationen in der Technik und damit von Ingenieurleistungen getragen. Die TUHH will sich weiterhin den Herausforderungen der Zukunft stellen und Menschen die Qualifikationen und das Verantwortungsbewusstsein vermitteln, damit sie die Aufgaben ihrer Zeit erfüllen können. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TUHH wollen Themen der Zukunft erforschen und den Dialog mit der Gesellschaft fördern. Die nötige Handlungsfähigkeit kann nicht allein durch staatliche Finanzierungsmittel oder Drittmittelgelder erreicht werden. Mit der 1996 gegründeten Stiftung zur Förderung der Technischen Universität Hamburg-Harburg hat die TUHH frühzeitig begonnen, Partner zu suchen. Gründungsmotiv war die Erkenntnis, dass Bildung der Wirtschaftsfaktor der Zukunft ist. Erfreulicherweise ist auch im Jahr 2006 der Kreis der Stifter und Spender gewachsen.

Überblick über Fördermaßnahmen im Jahr 2006

Motivation zum Ingenieurstudium

Studien zeigen, dass der Bedarf an jungen Ingenieurinnen und Ingenieuren in Deutschland derzeit und künftig nicht annähernd gedeckt werden kann. Die TUHH hat deshalb frühzeitig ein Aktionspaket zur Gewinnung und Förderung qualifizierten Nachwuchses



entwickelt, zu dem u. a. der Ausbau des Schulnetzwerkes, die Ausdehnung der Begabtenförderung und die Verbindung technisch orientierter Wettbewerbe gehören. Mit Stiftungsmitteln wurden vielfältige Aktivitäten wie zum Beispiel die Mathematik-Olympiade, der Daniel-Düsentrieb-Wettbewerb sowie der Tag der offenen Tür der TUHH unterstützt.

Begabtenförderung

Zu Beginn der Vortragsveranstaltung „TUHH impulse“ am 30.10.2006 mit Prof. Herbert Girardet, dem weltweit gefragten Experten zum Thema „Nachhaltigkeit“ und Forschungsleiter des World Future Council, wurde der Diplompreis 2006 in Höhe von 1.500 Euro an einen Absolventen im Studiengang Verfahrenstechnik vergeben. Im Anschluss an den Vortrag von Prof. Girardet über „Von ‚lokal‘ zu ‚global‘: Schritte zur Realisierung des World Future Council“ wurden die Perspektiven und Chancen des Weltzukunftsrates erörtert.

Campus-Kultur

Mit öffentlichen Vortragsreihen wie zum Beispiel „begegnungen von kultur und technik“ und Konzerten unter dem Motto „TUHH goes music“ will die TUHH Verbindungen schaffen zwischen Technik, Geisteswissenschaften, Kultur und Gesellschaft sowie die Universität für die Bevölkerung der Metropolregion Hamburg öffnen. Zugleich fördert sie damit den wissenschaftlichen Austausch und ergänzt das Angebot nichttechnischer Fächer für ihre Studierenden. Die in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater veranstalteten klassischen Konzerte erfreuen ein stetig wachsendes Publikum. Dies gilt ebenso

für die Semesterabschlusskonzerte der BigTUHHBand SwingING. und des TUHH-Orchesters SymphonING.

Ausblick

Eine wichtige Grundlage für den Studienerfolg und die Attraktivität einer Universität sind ausgezeichnete Studienbedingungen. Aus diesem Grund ist die Realisierung eines studentischen Lern- und Kommunikationszentrums auf dem Campus weiterhin vorrangiges Ziel.

Mitglieder der Stiferversammlung in 2006

- Airbus Deutschland GmbH, vertreten durch Ulrich Krehahn
- Dipl.-Ing. Wolfram Birkel, hit-Technologiepark
- Daimler Chrysler AG Werk Hamburg, vertreten durch Dr.-Ing. Jürgen Böhm
- Prof. Dr. rer. nat. Hans Günter Danielmeyer
- Deutsche Bahn AG, vertreten durch Dr.-Ing. E.h. Hartmut Mehdorn
- Deutsche Bank AG Hamburg, vertreten durch Olaf Meuser
- Dow Deutschland GmbH & Co OHG Werk Stade, vertreten durch Dr. Karl Kraehling
- DURAG GmbH, vertreten durch Dipl.-Ing. Hans-Peter Schuldt
- Prof. Dr.-Ing. Otto Geisler, TUHH
- Germanischer Lloyd AG, vertreten durch Dr. Hermann J. Klein
- Kurt Groenewold
- Claus Grossner
- Hamburg Airport, vertreten durch Michael Eggenschwiler
- Hamburger Aluminium-Werk GmbH, vertreten durch Dr.-Ing. Hans-Christof Wrigge



- Hamburg Messe und Congress GmbH, vertreten durch Bernd Aufderheide
- Hamburger Sparkasse, vertreten durch Thomas Piehl
- Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, vertreten durch Dipl.-Ing. Frank Horch
- Hauni Maschinenbau AG, vertreten durch Andreas Geurts
- H. C. Hagemann GmbH, vertreten durch Dipl.-Ing. Arne Weber
- HypoVereinsbank AG, vertreten durch Andreas Götte
- KARK AG, vertreten durch Uwe Kark
- Roland Kilian, Schlarmann • Kilian • Niemeyer GbR
- Dr. jur. Günter Koch, SYNTHOPOL CHEMIE
- Mankiewicz Gebr. & Co., vertreten durch Peter Michael O. Grau
- Werner Matthews
- Prof. Thomas J. C. Matzen GmbH
- Dr.-Ing. Manfred Napp
- Michael Niemeyer, Schlarmann • Kilian • Niemeyer GbR
- Hans-Peter Nitzbon
- OLYMPUS Europa GmbH, vertreten durch Hans-Joachim Winter
- Reintjes GmbH, vertreten durch Dr.-Ing. Christian Schliephack
- Dr.-Ing. E.h. Eberhard Reuther
- Prof. Dr.-Ing. Eckhard Rohkamm
- Michael Saalfeld
- Dr. Jörg Severin
- Siemens AG, vertreten durch Dipl.-Ing. Peter Dibowski
- ThyssenKrupp Technologies AG, vertreten durch Dr.-Ing. Klaus Borgschulthe
- Prof. Dr. D. Wolter

11 PERSONAL, RESSOURCEN UND BERICHTSWESEN

Professorenbesoldungsreform

Die TUHH hat die Professorenbesoldungsreform durch Verabschiedung einer Richtlinie über das Verfahren und die Vergabe von Leistungsbezügen sowie Forschungs- und Lehrzulagen umgesetzt. Der Behörde für Wissenschaft und Forschung (BWF) sind die im Zuge der Umsetzung vereinbarten Daten zu den vorgesehenen Terminen geliefert worden.

Lehraufträge

Die TUHH hat am 29.11.2006 ihre Satzung über die Erteilung von Lehraufträgen nach §26 HmbHG an die neue Verwaltungsanordnung der BWF angepasst.

Betriebsausgaben

Über die Verwendung der Betriebsausgaben hat die TUHH gegenüber der BWF regelmäßig berichtet (Wirtschaftsplanentwicklungsliste).

Vereinbarungsgemäß und termingerecht ist der BWF eine Liste mit den beschafften wissenschaftlichen Großgeräten und den IuK-Beschaffungen übermittelt worden.

Innovationsbudget

Über das Innovationsbudget (in 2006 1.041 T Euro) der TUHH, über dessen Verwendung das Präsidium der TUHH und die BWF jeweils zur Hälfte entscheiden, sind nachstehende Projekte finanziert worden:



Intensivierung der Grundlagenforschung (DFG):

Die für eine Technische Universität wichtige Grundlagenforschung, die Basis ist für künftige Produkt- und Prozessinnovationen, ist mit einem Betrag von 532 T Euro gefördert worden. Diese Ressourcen unterstützen die begonnene Schwerpunktsetzung in der Forschung.

Profilierung der Biotechnologie/ Lebenswissenschaften

Biotechnologie und Life Sciences ist ein strategisches Forschungsfeld der TUHH. Durch die Neuausrichtung des Fachgebietes Bioprocess- und Biosystemtechnik konnte nicht nur die Schwerpunktsetzung in der Forschung abgerundet werden, sondern auch die Studiengänge Biotechnologie-Verfahrenstechnik und das Masterprogramm Biotechnology durch neue Akzentsetzungen gestärkt werden. Eingesetzt werden hierfür Mittel in Höhe von rund 580 T Euro einschließlich größerer Investitionsmittel.

Verstärkung der Logistik

Das strategische Forschungsfeld Logistik und Hafenwirtschaft ist durch die Einrichtung des Fachgebietes Logistik und Transportketten weiter ausgebaut worden. Damit kann die für den Wirtschaftsstandort Hamburg wichtige Integration von Logistik, Infrastruktur und Mobilität durch Verknüpfung verschiedener Logistikdisziplinen umfassend bearbeitet und in die künftige Ausgestaltung der Lehre eingebaut werden. Damit wird die mit der HSL begonnene Schwerpunktsetzung mit einem Betrag von 110 T Euro unterstützt.

eCampus

Die Hamburger Aktivitäten zu den Themen eLearning und das vom Multimediakontor Hamburg betreute eCampus-Projekt hat die TUHH in Höhe von 103 T Euro mitfinanziert.

Mit der Finanzierung der vorgenannten innovativen Maßnahmen und Projekte über das Innovationsbudget hat die TUHH orientiert an den strategischen Forschungsfeldern ihre Schwerpunktsetzung fortgesetzt und deutlich mehr als die geforderten Beträge in ihre Zukunft investiert. Der laufende kontinuierliche wissenschaftsgeleitete Erneuerungs- und Entwicklungsprozess wird ergänzt durch viele kleinere Innovationsprojekte, die in der Gesamtheit die Profilierung der Universität voranbringen.

Diese Profilierung steht im Einklang mit den Zielen der „Wachsenden Stadt“.

PRODUKTINFORMATION / STATISTIK

TECHNISCHE UNIVERSITÄT HAMBURG-HARBURG

Produktbereich: Ingenieurwissenschaften

**Produktbereichskennzahlen
(in TEUR)** **Plan 2008** **Plan 2007** **Ergebnis 2006*** **Plan 2006** **Ergebnis 2005*** **Plan 2005**

A ERFOLGSPLAN

Einnahmen¹

1.	Betriebliche Einnahmen	516	516	1.080	516	1.073	321
2.	Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500	11.500	13.916	11.500	13.888	11.500

Ausgaben

1.	Sachausgaben	9.356	9.422	13.930	9.512	11.311	9.946
2.	Personalausgaben ²	50.046	50.043	49.451	50.262	55.465	51.353
3.	Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500	11.500	13.966	11.500	14.481	11.500

Gesamtausgaben 70.902 70.965 77.347 71.274 81.617 72.799

Ausgleichsbetrag 58.886 58.949 62.351 59.258 66.656 60.978

B FINANZIERUNGSPLAN

I. Finanzbedarf

1.	Investitionen	1.900	3.900	4.692	9.900	21.027	8.960
2.	Sonstiger Finanzbedarf	58.886	58.949	62.351	59.258	72.221	60.978

II. Deckungsmittel

Summe Deckungsmittel 60.786 62.849 67.043 69.158 93.248 69.938

nachrichtlich:

Stellen³

	2006	2005	2004
Wissenschaftliches Personal	474,16	519,66	515,66
- davon Professuren, Juniorprofessuren	133,50	145,00	140,00
Technisches und Verwaltungspersonal	619,10	643,87	646,33

¹ Studiengebühren werden ab dem Sommersemester 2007 erhoben (Ansatz 3.827 T Euro)

* Vorläufige Zahlen

² Inklusive Versorgungszuschlägen

³ Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben.

GESAMT

	Plan 2008	Plan 2007	Ergebnis 2006	Plan 2006	Ergebnis 2005
Einnahmen in Tsd. EUR					
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500 + TuTech	11.500 + TuTech	21.981	11.500 TuTech	20.693
davon TU-Tech GmbH im Verbund mit den Instituten	o.A.	o.A.	8.065	o.A.	6.805

Zu den genannten Einnahmen aus Drittmitteln werden die über die TuTech Innovation GmbH abgewickelten Drittmittelprojekte (nur im Verbund mit den Instituten der TUHH) dazu gerechnet.

PROFIL DER TUHH UND LEITBILD

Die TUHH wurde 1978 gegründet, um die technisch-wissenschaftliche Kompetenz der Region zu stärken. Forschungspriorität, Interdisziplinarität, Regionalität, Innovation und Internationalität sind ihre Gründungsmaximen. Die TUHH war zunächst als Forschungsuniversität konzipiert. Um auch wissenschaftlichen Nachwuchs heranbilden zu können, wurde auf Betreiben der Professorenschaft 1982 der Lehrbetrieb aufgenommen und seitdem systematisch auf- und ausgebaut.

Das Leitbild der TUHH ist:

Die TUHH ist eine wettbewerbsorientierte, unternehmerisch handelnde Universität mit hohem Leistungs- und Qualitätsanspruch. Sie ist eine den Humboldt'schen Bildungsidealen verpflichtete, international orientierte Hochschule in der Metropolregion Hamburg. Sie leistet einen Beitrag zur Entwicklung der technisch-wissenschaftlichen Kompetenz der Gesellschaft, indem sie in ihren Forschungsfeldern nationale und internationale Exzellenz anstrebt und den ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs mit modernen Lehr- und Lernmethoden ausbildet.

Das Profil der Universität ist heute folgendermaßen zu beschreiben:

Die TUHH ist sowohl eine Forschungsuniversität als auch in der Lehre ausgewiesene Universität mit nationalem und internationalem Renommee. Um die wirtschaftlich nutzbaren Technologien besser in die Region zu transferieren, wurden die vielfältigen Kooperationen mit Industrie und Gesellschaft in der Tu-Tech Innovation GmbH konzentriert. Darüber hinaus hat sie sich an der Hamburg Innovation GmbH beteiligt. Daneben gibt es eine Reihe weiterer wichtiger Kooperationen an der Schnittstelle zur Wirtschaft, z. B. das Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder – mit der Airbus Deutschland GmbH gemeinsam betrieben – oder die Forschungsstelle des DVGW.

Gleichzeitig mit der Intensivierung der Forschungsaktivitäten erfolgte der Aufbau des Kerns der klassischen ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Allgemeine Ingenieurwissenschaften, Informatik-Ingenieurwesen, Bachelor-Programme und Auslandsorientierte Masterprogramme u. a. kamen in den vergangenen Jahren hinzu. Außerdem beteiligt sich die TUHH an dem hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften. Mit der Gründung der NITHH GmbH in "Public-Private-Partnership (ppp)" zur staatlichen TUHH ist ein wesentlicher Schritt in Richtung Modellhochschule der Zukunft gelungen;

ein weiterer wichtiger Meilenstein ist der Aufbau der Hamburg School of Logistics (HSL).

Die Produktgruppen der TUHH sind:

- Lehre
- Forschung
- Technologietransfer

PRODUKTGRUPPE 1: LEHRE

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die Globalisierung in Industrie und Wirtschaft erfordert eine Flexibilisierung und Internationalisierung des Studiums an Technischen Universitäten. Dazu sind bedarfsorientierte und zukunftsweisende Ausbildungsgänge anzubieten, die auch international orientiert und wettbewerbsfähig sind. Deshalb wird die TUHH wie bisher die Stärken des deutschen Ausbildungssystems, wie z. B. Betonung der Grundlagenausbildung, Forschungsnahe und Praxisbezug sowie selbständiges Lernen, pflegen und ausbauen sowie gleichzeitig durch die Gestaltung von Studieninhalten und -abschlüssen sowohl ausländischen als auch

deutschen Studierenden den wünschenswerten Wechsel zwischen den internationalen Ausbildungssystemen ermöglichen.

Die TUHH stellt über ihre Studienbereiche u. a. für die Diplomstudiengänge Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Informatik-Ingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik und die auslandsorientierten MSc-Studiengänge mehr als 1000 Studienplätze für Studienanfänger bereit. Dieses attraktive Angebot trifft auf eine starke Nachfrage.

Sie beteiligt sich an der hochschulübergreifenden Ausbildung des Diplomstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen und an den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften. Sie bildet im modularisierten interdisziplinären Bachelor-Studiengang Allgemeine Ingenieurwissenschaften (AIW) bzw. im englischsprachigen Studiengang General Engineering Science (GES) aus sowie im Studiengang Informationstechnologie (B.Sc.). Sie beteiligt sich an Projekten und Netzwerken wie SOKRATES, ECIU, CESAER. Ab dem WS 2007/2008 stellt die TUHH ihr Studienangebot komplett um auf das Bachelor-Master-Studiensystem.

QUANTITÄTSKENNZAHLEN

	Plan 2008	Plan 2007	Ergebnis 2006	Ergebnis 2005	Ergebnis 2004
Absolventen (WS + nachf. SS) ⁴	k. A.	k. A.	559	567	528

QUANTITÄTSKENNZAHLEN (STUDIENJAHR)

	Plan 2008	Plan 2007	Ergebnis 2006	Ergebnis 2005	Ergebnis 2004
– Studienanfängerplätze nach KapVO ⁴ für 1. Studienfächer	889	1051	1049	1107	1050
– für Lehramtsstudiengänge	(Endzahlen liegen noch nicht vor)	91	92	92	100
– insgesamt		1142	1141	1199	1150

⁴ Ab 2006 ohne Stadtplanung

QUANTITÄTSKENNZAHLEN

	2006	2006	2005
Absolventen (WS + nachf. SS)⁴			
- in den 1. Studienfächern	407	447	401
- in den Lehramtsstudiengängen	53	39	60
- hochschulübergreifend HWI	99	81	67
- insgesamt	559	567	528
- Frauenanteil in %	20,6	23,5	19,0
- Ausländeranteil in %	38,6	28,2	23,9

Studienanfänger (WS + nachf. SS)			
- in den 1. Studienfächern	853	825	1.338
- in den Lehramtsstudiengängen	38	26	24
- hochschulübergreifend HWI	-	-	-
- insgesamt	891	851	1.219
- Frauenanteil in %	20,5	23,1	24,4
- Ausländeranteil in %	28,3	25,7	29,2
Studienplätze nach Flächenrichtwerten	2.720	2.720	2.264

Studierende (WS)			
- in den 1. Studienfächern	3.590	4.120	4.411
- in den Lehramtsstudiengängen	369	363	358
- hochschulübergreifend HWI	795	745	564
- insgesamt	4.754	5.183	5.430
- Frauenanteil in %	19,8	21,7	22,2
- Ausländeranteil in %	23,3	23,3	24,9

Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
- in den 1. Studienfächern	2.721	3.587	3.574
- in den Lehramtsstudiengängen	301	305	307
- hochschulübergreifend HWI	577	506	328
- insgesamt	3.599	3.995	4.307
- Frauenanteil in %	21,2	23,7	24,0
- Ausländeranteil in %	21,1	20,9	23,7

⁴ Ab 2006 ohne Stadtplanung

QUANTITÄTSKENNZAHLEN 2006

	Maschinenbau HWI Schiffbau	Verfahrens- u. Chemietechnik	Elektrotechnik Informatik- Ingenieurwesen ⁷	Bauwesen und Umwelt- technik	Allgemeine Ingenieur- wissen- schaften	Gewerblich- Technische Wissen- schaften	Auslandsori- entierete Stud. gänge (BSc./ MSc.)	Gesamt
Absolventen	55 / 99 / 10	21	51 / 35	20	18	53	13 / 184	559
- Frauenanteil in %	16,4 / 10,1 / -	28,6	7,8 / 11,4	20,0	33,3	32,1	7,6 / 29,3	20,6
- Ausländeranteil in %	3,6 / 8,1 / -	14,8	25,5 / 8,6	10,0	-	-	46,2 / 92,9	38,6
Studienanfänger ⁸	222 / - / 62	122	71 / 52	59	93	38	43 / 129	891
- Frauenanteil in %	13,1 / - / 12,9	37,7	1,4 / 9,6	37,3	25,8	21,2	20,9 / 24	20,5
- Ausländeranteil in %	18,9 / - / 11,3	22,1 /	35,2 / 25,0	20,3	8,6	-	30,2 / 81,4	28,3
Studierende ⁹	832 / 795 / 208	485	487 / 435	247	259	369	181 / 456	4.754
- Frauenanteil in %	10,8 / 16,4 / 14,4	37,3	8,8 / 10,8	32,4	23,9	32,5	18,2 / 27,2	19,8
- Ausländeranteil in %	12,6 / 11,4 / 15,4	14,6	27,3 / 28,7	19,0	6,6	1,6	47,5 / 87,1	23,3
Studierende in der Regelstudienzeit	666 / 577 / 181	432	341 / 307	196	201	301	145 / 252	3.599
- Frauenanteil in %	11,3 / 17,7 / 14,9	38,9	10,0 / 11,1	36,7	23,4	34,2	18,6 / 28,6	21,2
- Ausländeranteil in %	12,6 / 10,9 / 15,5	14,6	29,0 / 30,9	17,9	8,0	1,7	42,8 / 82,5	21,1

⁷ Inkl. Informationstechnologie (BSc.)

⁸ Immatrikulierte Studienanfänger

⁹ Inkl. Beurlaubte

Weitere Quantitätskennzahlen	2006	2005	2004
Erstprüfung von abgeschlossenen TUHH-Diplom-/M.Sc.-Arbeiten	516	528	468
Erstprüfung von abgeschlossenen TUHH-Studienarbeiten	458	906	1107
Erstprüfung von abgeschlossenen Diplomarbeiten anderer Hochschulen	26	57	37
Erstprüfung von abgeschlossenen Studienarbeiten anderer Hochschulen	2	27	77

QUALITÄTSKENNZAHLEN / RELATIVE KENNZAHLEN

	2006	2005	2004
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	1,17	1,09	1,03
– je Professorenstelle	4,35	4,05	3,8
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	7,6	7,2	7,6
– je Professorenstelle	28,0	26,8	28,3
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	75,7	86,8	85,6
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	83	77	122
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	132	137	173

QUANTITÄTSKENNZAHLEN / RELATIVE KENNZAHLEN 2006

	Maschinenbau HWI Schiffbau	Verfahrens- u. Chemie- technik	Elektrotechnik Informatik- Ingenieur- wesen ⁷	Bauwesen und Umwelt- technik	Allgemeine Ingenieur- wissen- schaften	Gewerblich- Technische Wissen- schaften	Auslands- orientierte Stud.gänge (BSc./MSc.)	Gesamt
Absolventen								
- je bes. Stelle wissenschaft- liches Personal insges.	1,6	0,43	1,04	0,48	anteilig jedes Dekanat	3,5	anteilig jedes Dekanat	1,93
- je bes. Professorenstelle	4,96	1,6	2,97	1,33		10,6		5,9
Studierende in der Regelstudienzeit	1.424	432	648	196	201	301	397	3.599
- je bes. Professorenstelle	14,1	8,8	7,8	4,7	anteilig jedes Dekanat	20,1	anteilig jedes Dekanat	12,4
- je bes. Professorenstelle	43,2	33,2	22,3	13,1		60,2		37,9
Studierende gesamt	832 / 795 / 208	485	487 / 435	247	259	369	181 / 456	4.754
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %								
	80 / 72,6 / 87	89,1	70 / 70,6	79,4	77,6	81,6	80,1 / 55,3	75,7
Auslastungsgrade in % (Studienanfänger je Studienplatz gem. KapVO)								
	113 / 100 / 120	96	62 / 55	55	80	-	46 / 100	83

PRODUKTGRUPPE 2: FORSCHUNG

Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die strategische Aufgabe der TUHH ist es, entsprechend den Gründungsprinzipien grundlagen- und anwendungs-bezogene Forschung besonders in den Bereichen Ingenieur-, Natur- u. Gesellschaftswissenschaften zur Stärkung der Kompetenz in der nord-deutschen Region auf einem hohen internationalen Niveau zu betreiben sowie zur Verbesserung des Technologiestandortes, vor allem durch die Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer, beizutragen. Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung wird die TUHH neue, international sichtbare Forschungsschwerpunkte entwickeln.

Die Forschung findet in interdisziplinären Forschungsschwerpunkten der TUHH statt sowie

- in koordinierten Programmen (z. B. SFB, FG, SPP) der DFG
- durch Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses u. a. in Graduiertenkollegs der DFG
- über Forschung in fachlichen Kompetenzzentren und -verbänden wie z. B. AG für Maritime Systeme, HSL/ECTL, environmental technology center (etc), TUHH-Zentrum für Luftfahrtforschung
- über Forschungskooperationen, z. B. mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) und mit der GKSS

Quantitätskennzahlen	2006	2005	2004
Zahl der Promotionen	86	82	79
Frauenanteil in %	13,9	13,4	16,5
Zahl der Habilitationen	2	4	3
Frauenanteil in %	50	25	66

QUANTITÄTSKENNZAHLEN

	FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	FSP 2 System- technik	FSP3 Bautechnik u. Meeres- technik	FSP4 Informations- u. Kommuni- kationstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Stadt, Umwelt und Technik	Gesamt
Zahl der Promotionen	11	12	11	23	18	11	86
Frauenanteil in %	36,3	8,3	9,1	13,0	5,6	18,2	13,9

	Studienbereiche						Gesamt
	Bau	MB	ET, IT	VT	GTW		
Zahl der Promotionen	10	28	28	17	3		86
Frauenanteil in %	20	7,1	10,7	23,5	33,3		13,9

QUANTITÄTSKENNZAHLEN 2006

Nachstehend sind Zahlen über Forschungsprojekte und Forschungsressourcen für die gesamte Hochschule aufgeführt.

Quantitätskennzahlen	2006	2005	2004
Anzahl der Drittmittel-Forschungsprojekte ¹⁰	491	619	568
darunter nach Drittmittelherkunft			
- DFG	107	94	76
- BMBF, u. a. Ministerien	98	119	118
- EU	42	52	64
- weitere Förderung (z. B. VW-Stiftung, Fraunhofer-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen)	150	90	90
- direkte Industrieförderung	94	230	186
Bewilligte Drittmittel in Tsd. EUR	25.020	18.104	20.970
- Drittmiteleinnahmen in Tsd. EUR (inkl. TuTech Innovation)	21.981	20.444	20.127
- Drittmittelbeschäftigte insgesamt	315	303	295
- davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	286	280	261

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2006	2005	2004
Zahl der Promotionen je bes. Professorenstelle	0,91	0,76	0,72
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je bes. Professorenstelle	231	191	183

	FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	FSP 2 System- technik	FSP3 Bautechnik u. Meeres- technik	FSP4 Informations- u. Kommuni- kationstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Stadt, Umwelt und Technik	Gesamt
Zahl der Promotionen je <i>besetzte</i> Professorenstelle	0,61	0,86	0,73	1,05	1,13	1,10	0,91
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,5	0,57	0,41	0,96	0,69	0,81	0,64

¹⁰ Ab 2006 Geschäftsdaten TUHH und TuTech Innovation

**PRODUKTGRUPPE 3:
TECHNOLOGIETRANSFER**

**Ziele der Produktgruppe und
Erläuterung zur Entwicklung**

Ein wichtiges Ziel ist die Erforschung und Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer mit den damit verbundenen positiven Auswirkungen auf den Standort und auf die Metropolregion. Dies geschieht durch die wissenschaftlichen Institute der TUHH. Wichtige Aspekte sind hierbei die Beratung und Hilfe gegenüber der Industrie und Wirtschaft in technologischen Fragestellungen und bei der Einführung und Anwendung neuer Technologien.

An der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft arbeitet die TuTech Innovation GmbH, die über die TUHH hinaus ein aktives Netzwerk von Forschungsinstituten,

Beratungseinrichtungen und Unternehmen geschaffen hat und eine Fülle von konkreten Transferprojekten initiiert betreut. U. a. betreibt sie das Hamburger Existenzgründungsprogramm hep, ein eigenes Starterzentrum für technologieorientierte Ausgründungen und ist mit der Geschäftsführung der Hamburg Innovation GmbH beauftragt.

Die Aufgaben der TuTech Innovation GmbH bestehen u. a. in der Förderung des Technologietransfers zwischen TUHH und Wirtschaft, vor allem bei der Auftragsforschung, Beratung, Information, Projektabwicklung, Verwertung von F&E-Ergebnissen, Weiterbildung, Kongressakquisition und -organisation, Messenorganisation und Service in technisch/wissenschaftlichen Bereichen. Die TuTech Innovation GmbH ist ein TUHH-Tochterunternehmen (51 %). Existenzgründungsförderung, Firmengründungen, Patentverwertung und Innovations- und Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit der Hamburg Innovation GmbH – HI gehören zu den Zielen.

1. TuTech INNOVATION GMBH

Kennzahlen	2006	2005	2004
Neu bewilligtes Auftragsvolumen im Verbund mit der TUHH (in EUR)	12.083.801	6.516.468	7.282.226
Umsatz in Verbindung mit den Instituten der TUHH (in EUR)	8.065.517	6.805.457	6.412.138
Förderung im Rahmen des F&T Rahmenprogramms und anderer EU-Programme: bewilligte Anträge TUHH	9	10	11
Weiterbildungsveranstaltungen in Form von ein- bzw. mehrtägigen Seminaren und Kolloquien	93/3859 Teilnehmer	84/2957 Teilnehmer	52/2582 Teilnehmer
Beteiligung an Technologiemesen bzw. Ausstellungen	5	3	5
Organisation von Kongressen / Veranstaltungen	14	7	13

2 WISSENSCHAFTLICHE INSTITUTE UND ARBEITSGRUPPEN

LEISTUNGEN 2006	FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	FSP 2 System- technik	FSP3 Bautechnik u. Meeres- technik	FSP4 Informations- u. Kommuni- kationstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Stadt, Umwelt und Technik	Gesamt
Aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen, Seminaren	294	138	108	179	176	103	998
- davon im Ausland	90	65	49	98	82	43	427
Mitwirkung an der Organisation wiss. Tagungen	63	27	20	50	17	12	189
Forschungskooperation mit öffentl. Fördereinrichtungen u. mit der Industrie	127	64	135	58	98	56	602
Wahrnehmung von Mitgliedschaften in Vorstands- bzw. Beiratsfunktionen							
- in wiss. Vereinigungen	18	17	32	18	15	16	116
- in Industrie Wirtschaft u. öffentl. Institutionen	20	5	13	10	18	10	76
Initiierung von Firmengründungen	1	0	2	0	1	0	4
Patentanmeldungen (incl. anteilig)	2	5	3	7	7	1	25
Erteilte Patente (HI)	-	-	-	-	-	-	-
Publikationen in wiss. Zeitschriften, Proceedings	83	113	44	153	127	46	566
Fachbücher	10	3	4	4	7	1	29
Herausgabe von Zeitschriften, Buchreihen, Tagungsbänden	40	5	5	14	13	4	81
Beiträge zu Fachbüchern	47	15	9	11	19	12	113
Von Dritten verliehene Preise an Mitglieder der Institute	3	0	0	1	8	0	12
Von Dritten vergebene Stipendien an Mitglieder der Institute	4	7	5	8	6	3	33
Aktive Messebeteiligung	17	8	6	12	5	2	50
Schulpatenschaften	1	11	8	13	5	2	40
Populärwissenschaftliche Veröffentlichungen	6	8	9	21	10	4	58

Impressum

Herausgeber: der Präsident der TUHH

Redaktion: Prof. Dr.-Ing. habil. Edwin Kreuzer, Dr. Johannes Harpenau

Mitarbeit: Britta Bünning, Benno Beelte, Rüdiger Bendlin

Fotos: Roman Jupitz (AGPhH), Photocase.com

Gestaltung: Kerstin Schürmann, www.formlabor.de

Druck: Schüthedruck GmbH

Mai 2007

